

Forschungsbericht No. 21

Menschen in Deutschland: International (MiDInt)

Untersuchungsdesign, Stichprobe,
Erhebungsinstrument und Codebuch zu Welle 16
(Juli 2025)

Rebecca Endtricht, Janosch Kleinschnittger, Diego Farren, Katrin Brettfeld,
Thomas Richter & Peter Wetzels



MiDInt

Menschen in Deutschland: International

„*Menschen in Deutschland: International*“ (MiDInt) ist ein Kooperationsprojekt des German Institute for Global and Area Studies (GIGA) in Hamburg und des Instituts für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Hamburg (UHH). MiDInt wird innerhalb des bundesweiten Forschungsverbundes MOTRA durchgeführt, der durch Zuwendungen des BMFTR, des BMI und des BMFSFJ gefördert wird.

motra
Monitoringssystem und
Transferplattform Radikalisierung

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt

Bundesministerium
des Innern

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Zitation dieses Forschungsberichtes:

Endtricht, R., Kleinschnittger, J., Farren, D., Brettfeld, K., Richter, T. & Wetzels, P. (2025). Menschen in Deutschland: International (MiDInt). Untersuchungsdesign, Stichprobe, Erhebungsinstrument und Codebuch zu Welle 16 (Juli 2025). *MOTRA Forschungsbericht No. 21 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft*. Hamburg: Universität Hamburg. <https://doi.org/10.25592/uhhfdm.18124>

Hamburg, August 2025

© 2025 by the authors. All rights reserved

Universität Hamburg
Fakultät für Rechtswissenschaft
Institut für Kriminologie
Rothenbaumchaussee 33
20148 Hamburg



Photo by UHH/RRZ/Mentz

German Institute for Global and Area Studies
Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien
Institut für Nahost-Studien
Neuer Jungfernstieg 21
20354 Hamburg



Photo by GIGA

Inhaltsverzeichnis

1	DIE STUDIE „MENSCHEN IN DEUTSCHLAND: INTERNATIONAL“ (MIDINT) IM KONTEXT DES MOTRA-FORSCHUNGSVERBUNDES	1
2	DIE ERHEBUNG MIDINT - WELLE 16 (JULI 2025) IM KURZÜBERBLICK.....	2
3	ERHEBUNGSDESIGN UND STICHPROBE	2
3.1	DURCHFÜHRUNG DER FELDPHASE UND QUALITÄTSKONTROLLEN	3
3.2	MERKMALE DER ERREICHTEN ANALYSESTICHPROBE	4
4	DAS ERHEBUNGSINSTRUMENT	8
4.1	AKTUELLE EREIGNISBEZOGENE SORGEN UND EINSTELLUNGEN	9
4.2	POLITISCHE EINSTELLUNGEN, MINDERHEITENABLEHNUNG UND GRUNDLEGENDE EINSTELLUNGEN ZUR DEMOKRATIE	10
4.2.1	<i>Krisenbezogene Autokratieakzeptanz</i>	<i>11</i>
4.2.2	<i>Rechtsextreme Einstellungen.....</i>	<i>11</i>
4.2.3	<i>Intoleranz gegenüber Minderheiten und Fremdgruppen</i>	<i>12</i>
4.2.4	<i>Autoritarismus und soziale Dominanzorientierung.....</i>	<i>13</i>
4.2.5	<i>Demokratiebezogene Einstellungen.....</i>	<i>14</i>
4.3	EINFLUSSFAKTOREN AUF INDIVIDUELLER UND SOZIALER EBENE	14
5	KONSTRUKTE UND ITEMS DER 16. WELLE IM ÜBERBLICK	15
	LITERATUR	18
	ANHANG: FRAGEBOGEN	I
	ANHANG: CODEBUCH	XVII

1 Die Studie „Menschen in Deutschland: International“ (MiDInt) im Kontext des MOTRA-Forschungsverbundes

Der Forschungsverbund MOTRA (Monitoringsystem und Transferplattform Radikalisierung) ist ein bundesweites Spitzenforschungscluster, in dem sich neun Institutionen aus ganz Deutschland in einem interdisziplinären und multimethodalen Ansatz der Analyse von Radikalisierungsprozessen und der Verbreitung politischer Extremismen verschiedener Formen in Deutschland widmen.¹ Ziel des Verbundes ist es, Dynamiken und Einflussfaktoren zu erfassen, die zu politischer Radikalisierung auf Einstellungs-, Verhaltens- und Diskursebene beitragen, und diese Erkenntnisse für Wissenschaft, Politik und Praxis nutzbar zu machen. Seit März 2025 befindet sich MOTRA in einer zweiten Förderphase.

Das Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Hamburg (UHH) ist innerhalb des MOTRA-Verbundes in dieser zweiten Förderphase für die Durchführung von zwei regelmäßig wiederkehrenden Bevölkerungsbefragungen verantwortlich. Diese bilden die empirische Grundlage für die kontinuierliche Beobachtung politischer Einstellungen und deren Entwicklungen in Deutschland. Dazu gehört die Studie „*Menschen in Deutschland*“ (MiD; vgl. Brettfeld et al. 2021a; Brettfeld et al. 2025) sowie die hier im Mittelpunkt stehende Studie „*Menschen in Deutschland: International*“ (MiDInt), die durch das German Institute for Global and Area Studies (GIGA) in Kooperation mit der UHH gestaltet wird.

MiDInt legt einen besonderen thematischen Schwerpunkt auf internationale Ereignisse, politische Entscheidungen und Krisensituationen sowie deren mögliche Rückwirkungen auf Einstellungen, Wahrnehmungen und Radikalisierungsprozesse in Deutschland. Auch die Thematisierung politischer Reaktionen innerhalb Deutschlands bzw. der deutschen Außenpolitik auf internationale Geschehnisse im Hinblick auf deren Einschätzung seitens der Bevölkerung ist Bestandteil der MiDInt-Befragungen (vgl. Kleinschnittger et al. 2023).

Seit Beginn der MiDInt-Studie konnten bislang 16 Erhebungswellen im Abstand von jeweils ein bis drei Monaten realisiert werden. Die erste Welle fand im November 2022 statt. Im Jahr 2023 wurden sechs Befragungen (Februar, April/Mai, Juli/August, Oktober, November und Dezember) durchgeführt. Im Jahr 2024 folgten weitere sechs Erhebungen in den Monaten März, April, Juni, August, Oktober und Dezember. Im laufenden Jahr 2025 liegen bisher Datensätze aus den Monaten Januar, April und Juli vor.²

Der engmaschige Befragungsrhythmus ermöglicht es, neu auftretende internationale Ereignisse oder kurzfristige Entwicklungen bestehender Konflikte zeitnah aufzugreifen. Auf diese Weise liefert MiDInt kontinuierlich empirische Erkenntnisse darüber, wie globale Geschehnisse auf Meinungen, Wahrnehmungen und politische Einstellungen der Menschen in Deutschland wirken.

Der vorliegende Forschungsbericht dokumentiert die 16. Welle von MiDInt, die im Juli 2025 stattfand, und beschreibt das Erhebungsdesign, die erreichte Stichprobe sowie die

¹ Weitere Informationen zu MOTRA finden sich auf der Homepage des Forschungsverbundes unter www.motra.info.

² Die Forschungsberichte für alle bisherigen Erhebungswellen können hier online eingesehen und heruntergeladen werden: <https://www.jura.uni-hamburg.de/die-fakultaet/professuren/kriminologie/forschungsberichte.html>.

erhobenen Konstrukte und die zugehörigen Messinstrumente. Im Anhang finden sich zudem der verwendete Fragebogen im Original-Wortlaut sowie das Codebuch zum Datensatz, dem die Bezeichnungen der Variablen, deren Inhalt und Codierung entnommen werden können.

2 Die Erhebung MiDInt - Welle 16 (Juli 2025) im Kurzüberblick

Art der Untersuchung	Bundesweite Online-Befragung einer nach soziodemografischen Merkmalen geschichteten, approximativ repräsentativen Stichprobe
Marktforschungsinstitut	Bilendi S.A.
Erhebungszeitraum	11. bis 17. Juli 2025
Grundgesamtheit	Deutsche Wohnbevölkerung zwischen 18 und 69 Jahren
Zielgröße	N = 2 750 Befragte ab 18 Jahre
Auswahlverfahren	Quotenstichprobe von Personen ab 18 Jahren aus einem Online-Access-Panel. Die Stichprobe wird entsprechend den Verhältnissen in der Gesamtbevölkerung nach Alter, Geschlecht, Bildung und Wohngebiet (West/Ost) geschichtet.
Erhebungsmethode	Standardisierte Online-Befragung
Erhebungssprache	Deutsch
Befragungsdauer	Mittelwert: 21 Minuten 35 Sekunden; Median: 15 Minuten und 34 Sekunden
Realisierte Stichprobe	N = 2 432 verwertbare Fälle

3 Erhebungsdesign und Stichprobe

Die Studie MiDInt ist eine standardisierte Online-Befragung von in Deutschland lebenden Personen im Alter zwischen 18 und 69 Jahren. Die Grundgesamtheit besteht aus den Mitgliedern des deutschen Online-Access-Panels des Marktforschungsinstituts Bilendi S.A., das zum Zeitpunkt der Feldphase rund 300 000 Personen ab 16 Jahren in Deutschland umfasste. Die Stichprobenziehung erfolgt aus diesem Panel nach dem Prinzip einer geschichteten Zufallsstichprobe.

Da Online-Access-Panels typischerweise in bestimmten soziodemografischen Merkmalen von der Gesamtbevölkerung abweichen, werden diese Verzerrungen im Rahmen einer geschichteten Stichprobenziehung in den MiD-Befragungen gezielt ausgeglichen. Im Bilendi-Panel sind beispielsweise Frauen und jüngere Altersgruppen überrepräsentiert. Zur Sicherung einer möglichst realistischen Abbildung der Bevölkerungsstruktur erfolgt daher eine Quotierung nach Alter, Geschlecht, Bildung und Wohnregion (Ost/West). Diese Quotierungen orientieren sich an den Verteilungen der Wohnbevölkerung in Deutschland zwischen 18 und 69 Jahren. Aufgrund der großen Panelbasis kann so gewährleistet werden, dass die gezogenen Stichproben hinsichtlich dieser Merkmale weitgehend den tatsächlichen Bevölkerungsverhältnissen entsprechen. Insgesamt können die Stichproben der MiDInt-Studie somit als annähernd repräsentativ für die erwachsene Wohnbevölkerung Deutschlands im Alter von 18 bis 69 Jahren bezeichnet werden.

Im Folgenden werden zunächst die Durchführung der Feldphase sowie die Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Stichprobe beschrieben (Abschnitt 3.1). Anschließend werden

in Abschnitt 3.2 die Merkmale der erreichten Analysestichprobe dargestellt und hinsichtlich ihrer Repräsentativität für die erwachsene Bevölkerung in Deutschland überprüft.

3.1 Durchführung der Feldphase und Qualitätskontrollen

Für die Erhebung der 16. Welle wurde eine Netto-Stichprobengröße von $N = 2\,500$ Personen angestrebt. Unter Berücksichtigung möglicher Ausfälle und nicht verwertbarer Fälle wurde auf Basis von Erfahrungswerten aus früheren Befragungen ein Brutto-Stichprobenansatz von $N = 2\,750$ festgelegt.

Die Stichprobenziehung erfolgte nach einer a-priori-Schichtung der Zielpersonen im Hinblick auf Alter, Geschlecht, Bildung und Wohnregion (Ost/West). Die Grundlage dessen bildeten Referenzwerte des Statistischen Bundesamtes für die in Deutschland lebende Bevölkerung im Alter von 18 bis 69 Jahren.

Aus dem rund 300 000 Personen umfassenden Online-Access-Panel des Marktforschungsinstituts Bilendi S.A. wurden im Verlauf der Feldphase insgesamt $N = 49\,404$ potenzielle Zielpersonen - unter Beachtung der vorgegebenen Quotierungen - zufällig ausgewählt und per E-Mail zur Teilnahme eingeladen. Ausschlüsse wurden dabei nicht vorgenommen, sodass auch Teilnehmende früherer Erhebungswellen an der 16. Welle mitwirken konnten. Die eingeladenen Personen konnten sich über einen personalisierten Link online an der Befragung beteiligen. Die Erhebung erfolgte ausschließlich in deutscher Sprache. Das Erhebungsinstrument wurde vorab vom Forschungsteam der UHH und des GIGA über die Plattform LimeSurvey programmiert und qualitativ getestet.

Während der Feldphase wurden die Rückläufe der ausgefüllten Fragebögen fortlaufend auf die Einhaltung der Quotierungsvorgaben zu Alter, Geschlecht, Bildung und regionaler Herkunft überprüft. Sobald für ein Merkmal die festgelegte Zielzahl erreicht war, wurden keine weiteren Personen mit dem betreffenden Merkmal mehr in die Befragung aufgenommen. Personen, die sich danach beteiligen wollten, erhielten einen Hinweis, dass die entsprechende Quote bereits erfüllt war.

Die Feldphase begann am 11. Juli 2025 und wurde eine Woche später, am 18. Juli 2025, beendet, nachdem alle Quotierungsvorgaben und Zielzahlen erfüllt waren. Zu diesem Zeitpunkt hatten $n = 2\,750$ Personen die Befragung abgeschlossen.

Im Anschluss erfolgte ein mehrstufiges Datencleaning. Zunächst wurden sogenannte „Superspeeder“ entfernt, deren äußerst kurze Bearbeitungszeit darauf hinwies, dass die Fragen nicht sorgfältig gelesen wurden. Zusätzlich wurden „Straightliner“ ausgeschlossen, also Fälle, in denen in Itembatterien mit wechselnder Fragerichtung konsequent stets dieselbe Antwortkategorie gewählt worden war, was inhaltliche Widersprüche im Antwortverhalten erkennen ließ. Diese Prüfungen führten zu einer Bereinigung des Datensatzes um $n = 318$ Fälle. Der finale Datensatz der Analysestichprobe umfasst danach $n = 2\,432$ verwertbare Fälle.

3.2 Merkmale der erreichten Analysestichprobe

Im Folgenden wird die Analysestichprobe mit der Grundgesamtheit der deutschen Wohnbevölkerung im Hinblick auf zentrale soziodemografische Variablen verglichen, um gegebenenfalls vorhandene Verzerrungen und Einschränkungen der Repräsentativität einzuschätzen. Für die Merkmale Alter und Geschlecht liegen Referenzwerte des Statistischen Bundesamtes differenziert für 18- bis 69-Jährige vor. Für alle übrigen Merkmale beziehen sich die Vergleichsdaten auf die erwachsene Bevölkerung ab 18 Jahren insgesamt.

Alter, Geschlecht und Bildung bildeten die zentrale Grundlage der Quotierung (vgl. Tabelle 1). Bezüglich des Geschlechts zeigt sich, dass Frauen in der Stichprobe mit einem Anteil von 50,4% nur leicht überrepräsentiert sind (+0,8 Prozentpunkte), während Männer (49,3%) um -1,1 Prozentpunkte unterrepräsentiert sind. Diese Abweichungen zur Bevölkerungsverteilung liegen in einem gut tolerablen Bereich.³

Tabelle 1: Verteilung der Stichprobe nach Alter, Geschlecht und Bildung sowie Referenzwerte für Deutschland

	Stichprobe		Referenz
	gültige N	%	%
Geschlecht			
Weiblich	1 226	50,4	49,6
Männlich	1 199	49,3	50,4
Divers	7	0,3	-
Alter			
18 bis 29 Jahre	459	20,1	19,8
30 bis 39 Jahre	467	20,5	19,7
40 bis 49 Jahre	428	18,8	18,2
50 bis 59 Jahre	556	24,4	21,8
60 bis 69 Jahre	369	16,2	20,5
Bildungsstand			
Haupt-/Volksschule bzw. kein Abschluss	820	33,7	33,9
Mittlere Reife	750	30,8	31,2
Fachhochschul o.-Hochschulreife	862	35,4	34,8

Anmerkung: Die Referenzwerte für Geschlecht und Altersgruppen beziehen sich auf die Gesamtbevölkerung zwischen 18 und 69 Jahren. Quelle: Statistisches Bundesamt, Genesis Online, Bevölkerungsforschreibung, Stand: 31.12.2023. Altersangaben von über 69 Jahren (n = 153) wurden nicht einbezogen. Die Referenzwerte für den Bildungsstand berücksichtigen nicht Personen, die noch in schulischer Ausbildung sind oder die keine Angaben gemacht haben.

Die **Altersverteilung** entspricht in vier von fünf Altersgruppen recht gut den Verhältnissen in der Grundgesamtheit der 18- bis 69-Jährigen. Die drei jüngeren Altersgruppen (18-29 Jahre, 30-39 Jahre und 40-49 Jahre) sind dabei mit Abweichungen von +0,3 bis +0,8 Prozentpunkten geringfügig überrepräsentiert; der Anteil der 50-59-Jährigen ist mit einer Abweichung von +2,6 Prozentpunkten ebenfalls erhöht. Die Altersgruppe der 60-69-Jährigen hingegen ist mit einer Differenz von -4,3 Prozentpunkten unterrepräsentiert. Der Grund hierfür liegt in dem sehr großen Anteil von n = 153 Personen ab 70 Jahren, die in dieser

³ Zu beachten ist hier, dass die amtlichen Referenzdaten noch keine Angaben zum Anteil von Personen mit diversem Geschlecht enthalten. Insofern können zur Bestimmung der Passung der Befragungsdaten mit den Referenzdaten auch nur jene Befragte berücksichtigt werden, die als Geschlecht ‚männlich‘ oder ‚weiblich‘ angaben. Nicht berücksichtigt wurden damit n = 7 Personen, die als Geschlecht ‚divers‘ angaben.

Welle an der Befragung teilgenommen haben. Diese Gruppe wurde nicht in die Quotierung einbezogen, weswegen sie hier auch nicht mit den Referenzwerten aus der Gesamtbevölkerung verglichen wird. Fügt man diese Personen jedoch mit den 60-69-Jährigen zu einer gemeinsamen Gruppe der Personen ab 60 Jahren zusammen, ergibt sich ein Anteil von 21,5%. In späteren statistischen Analysen kann daher bei Bedarf auf diese Analysegruppe zurückgegriffen werden, um auch ältere Personen in entsprechende Auswertungen zu integrieren.

Beim **Bildungsniveau** zeigt sich eine gute Übereinstimmung mit den Referenzwerten. Personen mit niedrigem (-0,2 Prozentpunkte) und mittlerem (-0,4 Prozentpunkte) Bildungsabschluss sind jeweils nur minimal unterrepräsentiert, während Befragte mit hohem Bildungsniveau mit +0,6 Prozentpunkten leicht überrepräsentiert sind. Insgesamt weist die Stichprobe damit eine demografische Struktur auf, die den Verhältnissen in der Grundgesamtheit gut entspricht.

Auch die **regionale Verteilung** wurde in Form der Ost-West-Unterscheidung in die Quotierung einbezogen. Die Verteilungen nach Bundesländern und nach Wohnortgröße waren hingegen nicht Bestandteil der Quotierung. Die Verhältnisse in der realisierten Stichprobe nähern sich den entsprechenden Anteilen in der Gesamtbevölkerung aber dennoch recht gut an.

Für die **Ost-West-Verteilung** (vgl. Tabelle 2) ergeben sich Unterschiede von jeweils 0,7 Prozentpunkten. 81,3% der Befragten stammen aus westdeutschen und 18,7% aus ostdeutschen Bundesländern (einschließlich Berlin).

Tabelle 2: Verteilung der Stichprobe nach Region (Wohnort Ost/West) sowie Referenzwerte für Deutschland

	Stichprobe		Referenz
	gültige N	%	%
Ost-West-Verteilung			
Westdeutschland	1 978	81,3	80,6
Ostdeutschland (einschl. Berlin)	454	18,7	19,4

Anmerkung: Quelle der Referenzwerte: Statistisches Bundesamt, Genesis Online, Bevölkerungsfortschreibung, Stand: 31.12.2023

Die Verteilung über die einzelnen **Bundesländer** (vgl. Tabelle 3) zeigt überwiegend nur geringe Abweichungen. Am stärksten überrepräsentiert ist Bayern mit einer Differenz von +2,9 Prozentpunkten. Leichte Überrepräsentationen finden sich zudem für Schleswig-Holstein und Sachsen mit Differenzen von +1,0 bzw. +0,8 Prozentpunkten. Bei den Ländern Bremen, Mecklenburg-Vorpommern und Rheinland-Pfalz sind mit Differenzen zwischen +0,2 und +0,4 Prozentpunkten zum jeweiligen Referenzwert des Statistischen Bundesamtes vernachlässigbare Abweichungen zu verzeichnen.

Am stärksten unterrepräsentiert sind die Bundesländer Baden-Württemberg und Hessen mit Differenzen von -1,3 und -1,1 Prozentpunkten. Bei den Bundesländern Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, dem Saarland, Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Thüringen finden sich mit Differenzen zwischen -0,1 und -0,8 Prozentpunkten nur sehr kleine Abweichungen. Eine systematische Verzerrung zugunsten ost- oder westdeutscher Länder ist somit insgesamt nicht erkennbar.

Tabelle 3: Verteilung der Stichprobe nach Bundesland sowie Referenzwerte für Deutschland

	Stichprobe		Referenz
	gültige N	%	%
Bundesland			
Baden-Württemberg	295	12,1	13,4
Bayern	456	18,8	15,9
Berlin	96	4,0	4,5
Brandenburg	69	2,8	3,0
Bremen	25	1,0	0,8
Hamburg	54	2,2	2,3
Hessen	157	6,5	7,6
Mecklenburg-Vorpommern	50	2,1	1,9
Niedersachsen	220	9,1	9,6
Nordrhein-Westfalen	507	20,9	21,5
Rheinland-Pfalz	129	5,3	4,9
Saarland	26	1,1	1,2
Sachsen	136	5,6	4,8
Sachsen-Anhalt	44	1,8	2,6
Schleswig-Holstein	109	4,5	3,5
Thüringen	59	2,4	2,5

Anmerkung: Quelle der Referenzwerte: Statistisches Bundesamt, Genesis Online, Bevölkerungsfortschreibung, Stand: 31.12.2023

Die Verteilung der Befragten nach **Wohnortgröße** wurde ebenfalls nicht quotiert, stimmt aber dennoch sehr gut mit den Referenzdaten überein (vgl. Tabelle 4).

Tabelle 4: Verteilung der Stichprobe nach Größe des Wohnortes sowie Referenzwerte für Deutschland

Ortsgröße	Stichprobe		Referenz
	gültige N	%	%
< 100 000 EW	1 614	66,7	68,0
100 000 bis 499 999 EW	391	16,2	14,6
>= 500 000 EW	414	17,1	17,4

Anmerkung: Quelle der Referenzwerte: Statistisches Bundesamt, Genesis Online, Verteilung der Haushaltsmitglieder nach Gemeindegrößenklasse, Stand: 2024; fehlende Angaben zu Wohnortgröße bei n = 13 Befragten.

Personen aus Gemeinden mit weniger als 100 000 Einwohnern sowie Personen aus Großstädten mit mehr als 500 000 Einwohnern sind mit Abweichungen von -1,3 bzw. -0,3 Prozentpunkten nur sehr leicht unterrepräsentiert. Personen aus Städten mit 100 000 bis 500 000 Einwohnern sind hingegen etwas häufiger als im Bevölkerungsdurchschnitt vertreten (+1,6 Prozentpunkte).

Hinsichtlich des **Migrationshintergrundes** und der **Religionszugehörigkeit** zeigen sich die typischen Einschränkungen von Online-Befragungen. Personen mit Migrationshintergrund und muslimischer Religionszugehörigkeit sind regelmäßig schwerer zu erreichen und daher unterrepräsentiert, was auch für die vorliegende Befragung gilt (vgl. Tabelle 5).

Als Personen mit Migrationshintergrund gelten im Rahmen von MiDInt Befragte, die selbst oder deren Eltern nach Deutschland zugewandert sind oder die eine andere als ausschließlich die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen.

Tabelle 5: Verteilung der Stichprobe nach Migrationshintergrund, Staatsangehörigkeit und Religion sowie Referenzwerte für Deutschland

	Stichprobe		Referenz
	gültige N	%	%
Migrationshintergrund			
Mit MHG	370	15,3	30,4
Staatsangehörigkeit			
Deutsch	2 287	94,5	82,8
Deutsch und andere	85	3,5	3,5
Nichtdeutsch	49	2,0	13,7
Religion			
Christlich	1 248	51,4	49,9-50,8
Muslimisch	62	2,6	6,4-6,7

Anmerkung: Quelle der Angaben zum Migrationshintergrund: Statistisches Bundesamt (2025);
 Quelle der Angaben zur Staatsangehörigkeit: Statistisches Bundesamt, Bevölkerungsfortschreibung,
 Stand: 31.12.2022 und Statistisches Bundesamt (2023);
 Quelle der Angaben zur Religion: DBK (2025) und EKD (2025), Pfündel et al. (2021)

In der vorliegenden Analysestichprobe weisen 94,5% ausschließlich die deutsche **Staatsbürgerschaft** auf. Diese Rate ist mehr als 10 Prozentpunkte höher als in der deutschen Wohnbevölkerung. Der Anteil an Personen mit Migrationshintergrund beträgt in der Stichprobe 15,3% und ist damit nur etwa halb so hoch wie der Bevölkerungsanteil von 30,4%. Diese Abweichung erklärt sich nicht zuletzt daraus, dass die Befragung ausschließlich in deutscher Sprache durchgeführt wurde, sodass Personen mit Migrationshintergrund weniger gut erreicht werden konnten.

Entsprechend niedrig ist auch der Anteil an Personen mit muslimischer **Religionszugehörigkeit**, der mit 2,6% deutlich unter den üblichen Schätzungen für die Gesamtbevölkerung (etwa 6,4-6,7%) liegt. Der Anteil der Befragten mit christlicher Religionszugehörigkeit liegt dagegen mit einer Differenz von +0,6 bis +1,5 Prozentpunkten nah am Referenzwert.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass die Stichprobe in den zentralen demografischen Merkmalen Alter, Geschlecht, Bildung und Wohnregion den Verhältnissen der erwachsenen Wohnbevölkerung in Deutschland weitgehend entspricht. Abweichungen bestehen vor allem bei Befragten mit Migrationshintergrund und nichtchristlicher Religionszugehörigkeit. Diese sind in solchen Onlinebefragungen unter Nutzung von Online-Access-Panels auch ansonsten typischerweise unterrepräsentiert.

Bezogen auf die erwachsene deutschsprachige Wohnbevölkerung mit deutscher Staatsangehörigkeit bildet die MiDInt-Stichprobe jedoch die Grundgesamtheit sehr zuverlässig ab und kann als annähernd repräsentativ bewertet werden. Für die längsschnittliche Betrachtung von Trends ist zudem bedeutsam, dass die beobachteten Abweichungsmuster über alle bisherigen Wellen hinweg recht konstant sind, sodass keine systematischen Verzerrungen im Zeitverlauf zu erwarten sind.

4 Das Erhebungsinstrument

Die Studie „Menschen in Deutschland: International“ (MiDInt) legt ihren inhaltlichen Schwerpunkt auf **internationale Ereignisse sowie politische Entwicklungen und Krisen**, die eine Ausstrahlungswirkung auf Einstellungen und Wahrnehmungen in Deutschland haben können. Neben Meinungen und Haltungen zu diesen Themen werden auch Bewertungen der jeweiligen Geschehnisse sowie Handlungserwartungen an die deutsche Politik erfasst. Ferner werden auch damit verbundene Sorgen und Ängste der Befragten erhoben (siehe Abschnitt 4.1). In der vorliegenden 16. Erhebungswelle betrifft dies vor allem die politischen und gesellschaftlichen Auseinandersetzungen im Kontext des Gaza-Kriegs. Darüber hinaus wurden Fragen zur militärischen Unterstützung der Ukraine sowie - vor dem Hintergrund des weiterhin anhaltenden Kriegs - zur Finanzierung der Verteidigungsausgaben Deutschlands und zu verschiedenen Modellen einer Dienst- bzw. Wehrpflicht in das Erhebungsinstrument aufgenommen.

Die Forschungsteams der UHH und des GIGA entscheiden für jede Erhebungswelle neu, welche aktuellen ereignisbezogenen Themen in den Fragebogen aufgenommen werden und welche Themenbereiche über mehrere Wellen hinweg wiederholt erhoben werden sollen, um zeitliche Trends abbilden zu können.

Neben solchen internationalen und aktuellen Themen enthält das Erhebungsinstrument einen festen Kern wiederkehrender Fragen und Konstrukte, die in weitgehend identischer Form in alle Wellen von MiDInt integriert werden. Dieser Kern umfasst insbesondere **politische Einstellungen**, die zu den zentralen Themenfeldern des multimethodalen Monitorings im Forschungsverbund MOTRA gehören (siehe Abschnitt 4.2). Im Mittelpunkt stehen dabei Messungen der Ablehnung von Demokratie und Rechtsstaat in verschiedenen Formen und Ausprägungen (z.B. Autokratieakzeptanz, Aspekte politisch-extremistischer Einstellungen). Ergänzend werden regelmäßig Maße für Intoleranz und Vorurteile erhoben, darunter Islam- bzw. Muslimfeindlichkeit, Ausländerfeindlichkeit, Antisemitismus und die Ablehnung von Geflüchteten, wobei in den einzelnen Wellen von MiDInt diesbezüglich unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt werden.

Darüber hinaus werden regelmäßig **Einflussfaktoren** erfasst, die aus theoretischer Sicht sowie vor dem Hintergrund des bisherigen Forschungsstandes für die Entstehung, den Fortbestand und auch die Intensität politisch-extremistischer Einstellungen von Bedeutung sind. Dazu zählen u.a. wahrgenommene Belastungen, Verunsicherungswahrnehmungen, Institutionenvertrauen, Verschwörungsglaube sowie das individuelle Mediennutzungsverhalten (siehe Abschnitt 4.3).

Ergänzend werden regelmäßig wichtig **soziodemografische Grunddaten** erhoben (u.a. Alter, Geschlecht, Bildung, regionale Herkunft, Migrationshintergrund, Religion), deren Verteilungen bereits im vorangegangenen Abschnitt beschrieben wurden und die deshalb hier nicht nochmals aufgegriffen werden. Eine vollständige Auflistung der erhobenen Konstrukte und Variablen findet sich in der Konstruktübersicht in Kapitel 5 sowie im Codebuch im Anhang.

Bei der Gestaltung des Erhebungsinstruments werden für alle wiederkehrenden Konstrukte und Trendmessungen die Erfahrungen aus den bisherigen MiDInt-Wellen berücksichtigt. Bei Bedarf werden die Messinstrumente ergänzt, verbessert oder gekürzt. Zudem besteht eine enge inhaltliche und methodische Verzahnung mit der MiD-Studie: Etablierte

Skalen und Itembatterien aus diesen Studien werden in MiDInt übernommen, während umgekehrt neue Fragebatterien zunächst in MiDInt erprobt und bei Bewährung in die größere Bevölkerungsumfrage MiD integriert werden können.

Um Redundanzen zu vermeiden, werden im Folgenden jene Messinstrumente, die bereits in früheren Wellen verwendet und in den entsprechenden Forschungsberichten ausführlich dokumentiert wurden, nur in aller Kürze beschrieben. Der Fokus liegt auf den relevanten Veränderungen und neu aufgenommenen Messinstrumenten der 16. Erhebungswelle von MiDInt.

4.1 Aktuelle ereignisbezogene Sorgen und Einstellungen

Wie in allen vorherigen Wellen werden auch in der 16. Erhebungswelle von MiDInt zunächst **individuelle Besorgnisse** der Befragten im Zusammenhang mit aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen erfasst. Diese werden sowohl themenspezifisch als auch in Form eines allgemeinen Gefühls anomischer Verunsicherung erhoben. Die entsprechenden Fragen sind bewusst breit formuliert und zielen auf Phänomene, die durch internationale Ereignisse, geopolitische Konflikte und globale Krisen ausgelöst oder verstärkt werden können. Zu den Themen, zu denen die Befragten das Ausmaß ihrer Besorgnis äußern konnten, zählen die Klimakrise und ihre Folgen für den Alltag, das Ausmaß des Zuzugs von Geflüchteten, die Angst vor einem Krieg in Deutschland sowie die Sorge vor steigenden Preisen und wirtschaftlichen Belastungen. Ergänzend wurde die subjektive Einschätzung der Wahrscheinlichkeit **persönlicher Einschränkungen** in den nächsten sechs Monaten in den Bereichen Miete, Energiekosten, Grundnahrungsmittel und Arbeitsplatzsicherheit erhoben.

Die wahrgenommene allgemeine Unsicherheit wurde anhand einer aus drei Items bestehenden Kurzskala zur **anomischen Verunsicherung** erfasst. Diese bildet generelle Gefühle der Desorientierung und Verunsicherung angesichts der Unvorhersehbarkeit gesellschaftlicher Entwicklungen ab. Damit wird ein zentraler Aspekt gesellschaftlicher Stimmungslagen erfasst, der häufig in Verbindung mit nationalen und internationalen Krisen auftritt.

Neben diesen Aspekten des individuellen Belastungserlebens greift die 16. Welle **internationale Ereignisse** auf, die im Sommer 2025 die öffentliche Debatte in Deutschland prägten. Dazu gehören insbesondere der Krieg zwischen Israel und der Hamas sowie der anhaltende Krieg in der Ukraine, vor dessen Hintergrund Fragen zu Verteidigungsausgaben, militärischer Aufrüstung und einer möglichen Wiedereinführung der Wehrpflicht in der deutschen Debatte an Relevanz gewonnen haben.

Im Zusammenhang mit dem **Krieg zwischen Israel und der Hamas** wurden mehrere Fragenblöcke in die Studie integriert. Im Mittelpunkt steht die Bewertung von Maßnahmen der israelischen Regierung und des israelischen Militärs. Zudem wurde die Bewertung politischer Maßnahmen Deutschlands in diesem Kontext erhoben, darunter etwa die Lieferung von Waffen und Munition nach Israel oder die Aufnahme von Flüchtlingen aus dem Gaza-Streifen. Ergänzend wurde die allgemeine Selbstpositionierung der Befragten im Konflikt (pro-israelisch bzw. pro-palästinensisch) sowie die Bewertung teilweise illegaler Protestaktionen in Deutschland, darunter das Verbrennen einer Flagge des israelischen Staates oder das Rufen potenziell strafrechtlich relevanter antisemitischer Sprüche, erfasst. Ziel

war es, sowohl Kritik bzw. Unterstützung spezifischer Maßnahmen und Handlungen zu erheben als auch die individuelle Positionierung der Befragten und deren subjektive Wahrnehmungen des Konflikts abzubilden.

Darüber hinaus kamen Items zur Messung antisemitischer Einstellungen zum Einsatz, die zwischen **klassischem Antisemitismus** und **israelbezogenem Antisemitismus** unterscheiden. Letzterer beschreibt die Übertragung politischer Kritik an Israel auf Jüdinnen und Juden im Allgemeinen. Dies stellt eine moderne Form der Artikulation antisemitischer Ressentiments dar. Zusätzlich wurde legitime **Israelkritik** erhoben, die sich auf konkrete politische Maßnahmen oder Zustände richtet, ohne diese auf Jüdinnen und Juden zu verallgemeinern (zu Details der Erfassung antisemitischer Einstellungen siehe Abschnitt 4.2.3).

Bezüglich des **Ukraine-Kriegs** wurden - wie schon in früheren Wellen - Einstellungen zur militärischen Unterstützung der Ukraine erhoben. Die Befragten bewerteten hier verschiedene Optionen deutscher Unterstützung der Ukraine, darunter Waffenlieferungen unterschiedlicher Art, die Ausbildung ukrainischer Soldaten durch die Bundeswehr sowie die Entsendung von Personal oder Bodentruppen. Ziel war es, Ausmaß und Bandbreite der öffentlichen Zustimmung zu derartigen Unterstützungsmaßnahmen zu erfassen.

Das Themenfeld „Krieg und Sicherheit“ wurde im weiteren Verlauf des Fragebogens im Kontext der innenpolitischen Debatten über **Verteidigungsausgaben** und die Zukunft der **Wehrpflicht** erneut aufgegriffen. Die Befragten sollten hier angeben, ob die Ausgaben für Verteidigung erhöht, gesenkt oder konstant gehalten werden sollten. Bei einem Wunsch nach Erhöhung wurden Einschätzungen dazu erhoben, aus welchen Bereichen zusätzliche finanzielle Mittel stammen sollten (z. B. höhere Erbschaftssteuern, Einsparungen bei Bildungsausgaben oder zusätzliche Staatsverschuldung).

Schließlich wurde erfasst, ob die Befragten bereits in der Bundeswehr gedient haben, ob sie einen zivilen Ersatzdienst absolviert haben und - bei fehlender dienstlicher Erfahrung - ob grundsätzlich Interesse an einer Grundausbildung bestehen würde. Ergänzend wurde die Bereitschaft erhoben, Deutschland im Falle eines Angriffs mit der Waffe zu verteidigen, sowie abschließend abgefragt, inwiefern die aktuelle Bedrohungslage in Europa diese Entscheidung beeinflusst.

4.2 Politische Einstellungen, Minderheitenablehnung und grundlegende Einstellungen zur Demokratie

In der 16. Welle von MiDInt sind weiterhin Einstellungen zur Demokratie - verstanden als rechtsstaatlich und konstitutionell verfasste Staatsordnung - zentrale abhängige Variablen. Viele der zugrunde liegenden Konstrukte wurden bereits in früheren Wellen von MiDInt sowie in den Bevölkerungsbefragungen der Studie „Menschen in Deutschland“ (MiD) regelmäßig erhoben.

Das aktuelle Erhebungsinstrument umfasst zunächst das Konstrukt der krisenbezogenen **Autokratieakzeptanz** (Abschnitt 4.2.1) sowie die Erfassung **rechtsextremer Einstellungen** (Abschnitt 4.2.2), deren Messung auf bereits etablierten Instrumenten aus den MiD-Studien beruht und für MiDInt angepasst wurden.

Die in MiDInt regelmäßig erhobenen **intoleranten Einstellungen** in Form der Ablehnung von Minderheiten werden auch in der 16. Welle wieder gemessen. Der Schwerpunkt liegt

dabei auf Formen der **Muslimfeindlichkeit** sowie auf **klassischem und israelbezogenem Antisemitismus** (Abschnitt 4.2.3). Darüber hinaus wurden weitere Facetten gruppenbezogener Intoleranz - darunter Ausländerfeindlichkeit und homophobe Einstellungen - durch einzelne Items erfasst, um ein breiteres Bild abwertender Einstellungen gegenüber Minderheiten bzw. Fremdgruppen abzubilden.

Zusätzlich enthält das Erhebungsinstrument die Konstrukte **Autoritarismus** und **Soziale Dominanzorientierung** (SDO), die individuelle politische Orientierungsmuster von Personen erfassen (Abschnitt 4.2.4). Beide dienen der Abbildung übergreifender Einstellungen gegenüber gesellschaftlicher Ordnung, Autorität und Gleichheit und ergänzen damit die politisch-ideologischen Einstellungsdimensionen.

Abschließend werden in Abschnitt 4.2.5 **demokratiebezogene Einstellungen** beschrieben, die die Bewertung der Demokratie als Staatsform sowie generelle politische Orientierungen wie die Links-Rechts-Selbsteinstufung umfassen.

4.2.1 Krisenbezogene Autokratieakzeptanz

Die Messung der Befürwortung einer autokratischen Staatsorganisation wurde für die erste Erhebungswelle von MiDInt durch die Teams der UHH und des GIGA entwickelt (vgl. Brettfeld et al. 2023) und seither in der Mehrheit der Befragungswellen eingesetzt. Das Konstrukt zählt damit zu den zentralen Trendvariablen des Projekts. Für die 16. Erhebungswelle wurde das etablierte Konstrukt etwas erweitert.

Die Skala erfasst prinzipiell die Ablehnung demokratischer Prinzipien im Kontext aktueller Krisenphänomene. Im Fokus steht eine „krisenbezogene Autokratieakzeptanz“, bei der autoritäre Lösungen als Reaktion auf gesellschaftliche oder politische Unsicherheiten befürwortet werden. Die 16. Welle umfasst diesbezüglich sieben Items, die im Kern dem bisherigen Messinstrument entsprechen. Erfasst werden hier Einstellungen zur Stärkung exekutiver Entscheidungsgewalt, zur Bevorzugung eines starken Führers, zur Einschränkung rechtsstaatlicher Kontrolle, zur geringen Wertschätzung politischer Opposition und Meinungsvielfalt sowie zur Befürwortung einer Einheitspartei. Die Formulierungen der Items nehmen explizit Bezug auf die „aktuelle Lage“, um temporäre Zustimmungsbereitschaften zu autoritären Regierungsformen abzubilden, die sich spezifisch aus wahrgenommenen Bedrohungen ergeben.

Zusätzlich wurden in der 16. Welle mehrere Items neu aufgenommen, die die Einstellung zu Grundrechten im Kontext von Krisensituationen thematisieren. Sie erfassen, inwieweit Befragte Einschränkungen von Demonstrationsfreiheit, Pressefreiheit oder Meinungsfreiheit akzeptieren würden. Diese fünf neuen Items ergänzen das bisherige, auf die demokratische Staatsorganisation fokussierte Messinstrument um die Bewertung zentraler Grundrechte und erweitern damit die inhaltliche Breite des Konstrukts.

4.2.2 Rechtsextreme Einstellungen

Seit der achten Welle von MiDInt werden rechtsextreme Einstellungen angelehnt an die in diesem Forschungsfeld etablierte Konsensdefinition erfasst (vgl. Decker et al. 2010). Dies ist auch in der 16. Welle erneut der Fall. Durch die Integration dieses Konstrukts wird der phänomenübergreifende Ansatz zur Messung extremismusaffiner politischer Orientierungen um eine phänomenspezifische Dimension ergänzt.

Die entsprechenden Items wurden aus dem Erhebungsinstrument der bevölkerungsrepräsentativen Hauptbefragung „Menschen in Deutschland“ (MiD) übernommen und für die Online-Erhebung von MiDInt angepasst. Sie decken zentrale Subdimensionen einer rechtsextremen Ideologie ab, darunter sozialdarwinistische und chauvinistische Einstellungen, die Verharmlosung nationalsozialistischer Verbrechen sowie die Befürwortung einer autoritären Diktatur. Ergänzt werden diese durch Items zur gruppenbezogenen pauschalen Abwertung von Ausländer:innen, Jüd:innen und Muslim:innen, die gemeinsam die Subkategorien rechtsextremer Einstellungen gemäß der Konsensdefinition abbilden.

4.2.3 Intoleranz gegenüber Minderheiten und Fremdgruppen

Wie in allen vorherigen Wellen wurden auch in der 16. Welle von MiDInt intolerante Einstellungen und die Abwertung von Minderheiten erfasst. Der Schwerpunkt liegt auf antisemitischen sowie islam- bzw. muslimfeindlichen Haltungen, die aufgrund der seit Oktober 2023 anhaltenden Zuspitzung im Nahostkonflikt und der damit verbundenen gesellschaftlichen Debatten in Deutschland besondere Relevanz besitzen.

Antisemitismus wird in zwei der in der Antisemitismusforschung diskutierten Formen erfasst: dem klassischen Antisemitismus und dem israelbezogenen Antisemitismus. Der **klassische Antisemitismus** bezieht sich auf pauschale Abwertungen von Menschen jüdischen Glaubens und wird - wie bereits in früheren Erhebungswellen - durch drei Items erfasst: „Juden haben in Deutschland zu viel Einfluss“, „Juden kann man nicht trauen“ und „Es gibt zu viele Juden in Deutschland“. Die ersten beiden Items sind zugleich Bestandteil der rechtsextremismusbezogenen Konsensdefinition.

Der **israelbezogene Antisemitismus** unterscheidet sich hiervon durch die Legitimation antisemitischer Ressentiments über politische Kritik am Staat Israel. Hierunter fällt insbesondere die Übertragung der Ablehnung israelischer Politik auf Jüdinnen und Juden insgesamt. In der 16. Welle wird diese Erscheinungsform über vier Items erfasst, die etwa Verständnis für Ressentiments gegenüber Jüdinnen und Juden auf Basis israelischer Politik, drastische historische Gleichsetzungen oder die generelle Negierung des Existenzrechts des Staates Israels abbilden.

Dies ist abzugrenzen von **legitimer politischer Kritik**, die sich konkret auf Maßnahmen der israelischen Regierung bezieht, ohne diese Kritik auf Jüdinnen und Juden zu verallgemeinern. Hierzu enthält der Fragebogen Items zu verschiedenen Maßnahmen und Entscheidungen der israelischen Regierung.

Islam- bzw. Muslimfeindlichkeit wird in der 16. Welle anhand von insgesamt neun Items erhoben. Dabei wird zwischen einer generalisierten negativen Bewertung des Islam als Religion oder Weltanschauung einerseits und der negativen Einstellung gegenüber Menschen muslimischen Glaubens andererseits unterschieden. Die generelle Skepsis gegenüber dem Islam und seinen Angehörigen wird durch das Item „Wenn wir nicht aufpassen, wird Deutschland ein islamisches Land“ abgebildet, das zugleich Bestandteil der Skala rechtsextremer Einstellungen ist. Weitere vier Items erfassen pauschal abwertende, stereotype Aussagen über Muslim:innen, die in gleicher oder ähnlicher Form bereits in früheren MiDInt-Wellen verwendet wurden (z. B. „Muslime passen nicht so recht zu uns“).

Eine inhaltliche Spiegelung des israelbezogenen Antisemitismus findet sich darüber hinaus in dem Item „Durch die Politik, die islamische Staaten machen, werden mir die Muslime

immer unsympathischer“, das eine länderbezogene Übertragung politischer Kritik auf die gesamte Gruppe der Muslim:innen misst.

Darüber hinaus wurden drei positiv formulierte Items eingesetzt, die auf die gesellschaftlichen Beiträge von Muslim:innen abzielen. Diese Items greifen spezifische Bereiche des wirtschaftlichen und sozialen Engagements auf, darunter die Schaffung von Arbeitsplätzen durch muslimische Unternehmen und Investoren, das soziale Engagement muslimischer Organisationen sowie den Beitrag muslimischer Gemeinden zur Förderung religiöser Vielfalt. Sie ermöglichen eine differenziertere Erfassung integrationsbezogener Wahrnehmungen, die über pauschal abwertende Einstellungen hinausreicht.

4.2.4 Autoritarismus und soziale Dominanzorientierung

In der 16. Welle von MiDInt wurden autoritäre Grundhaltungen sowie die soziale Dominanzorientierung (SDO) erhoben. Beide Konstrukte erfassen grundlegende politische und gesellschaftliche Orientierungsmuster, die zwar nicht unmittelbar extremistisch sind, jedoch in engem Zusammenhang mit antidemokratischen, autoritären oder gruppenbezogen pauschal abwertenden Einstellungen stehen können. SDO wurde in der 15. Erhebungswelle erstmals in die MiDInt-Befragungen integriert. Es handelt sich um ein international ein etabliertes Konzept.

Auch der Autoritarismus wird in der Einstellungsforschung vielfach thematisiert. Messungen hierzu wurden in MiDInt bislang jedoch erst einmal eingesetzt. Die erneute Erfassung beider Konstrukte ermöglicht Aussagen zu ihrer Stabilität sowie perspektivisch eine Trendanalyse möglicher Veränderungen.

Autoritarismus wird über neun Items gemessen, die verschiedene Facetten autoritärer Orientierung abbilden. Dazu gehören die Befürwortung eines harten Vorgehens gegen gesellschaftliche Außenseiter und „Unruhestifter“, die strikte Durchsetzung gesellschaftlicher Regeln ohne Rücksichtnahme, die Präferenz für starke Führungspersonen und die Delegation wichtiger Entscheidungen an diese sowie der ausgeprägte Wunsch nach Bewahrung traditioneller und bewährter Verhaltensweisen. Gemeinsam erfassen diese Items eine allgemeine autoritäre Disposition, die sich durch Konformitätsdruck, Führergläubigkeit und Skepsis gegenüber gesellschaftlichem Wandel auszeichnet.

Die **soziale Dominanzorientierung** (SDO) misst die individuelle Präferenz für hierarchische Gruppenverhältnisse und die Akzeptanz von Ungleichheit zwischen sozialen Gruppen. Sie wird über acht Items erfasst, die sowohl die Befürwortung gesellschaftlicher Hierarchien als auch die Ablehnung von Gleichheitsnormen thematisieren.

Beide Konstrukte dienen der Analyse politisch-ideologischer Grundorientierungen, die über spezifische Extremismusformen hinausgehen und zu deren Charakterisierung wie auch Abgrenzung beitragen. Autoritarismus und SDO erfassen insofern dispositionale Muster, die das Verhältnis von Individuen zu politischer Autorität und gesellschaftlicher Gleichheit kennzeichnen und in Kombination mit anderen Faktoren zur Erklärung von Intoleranz, autoritären Haltungen und extremistischen Einstellungen beitragen können.

4.2.5 Demokratiebezogene Einstellungen

Die 16. Welle von MiDInt enthält erneut mehrere Messinstrumente, die demokratiebezogene Einstellungen und grundlegende politische Orientierungen erfassen.

Dazu gehört die **Sonntagsfrage**, in der die Befragten angeben, welcher Partei sie ihre Zweitstimme geben würden, wenn am kommenden Sonntag Bundestagswahl wäre. Ergänzend wurde das generelle **Interesse an politischen Fragen** über eine zehnstufige Skala erfasst, die von „1 = überhaupt nicht“ bis „10 = sehr stark“ reicht. Die **politische Selbstverortung** im klassischen Links-Mitte-Rechts-Spektrum erfolgt ebenfalls über eine zehnstufige Skala, auf der sich die Befragten zwischen den Polen „links“ und „rechts“ einordnen können. Zusammengenommen geben diese Indikatoren Aufschluss über das individuelle Maß an politischer Involviertheit sowie die subjektive Positionierung im politischen Spektrum.

Die grundsätzliche **Bewertung der Demokratie** als Staatsform wurde über drei allgemein formulierte Items erhoben, die die Zufriedenheit mit der Demokratie und das Vertrauen in ihre Leistungsfähigkeit abbilden. Da diese Items bereits in früheren Wellen von MiDInt sowie in der MiD-Hauptbefragung eingesetzt wurden, ermöglichen sie Trendanalysen der demokratiebezogenen Einstellungen über längere Zeiträume hinweg.

4.3 Einflussfaktoren auf individueller und sozialer Ebene

Extremistische bzw. extremismusaffine politische Einstellungen entstehen im Zusammenspiel verschiedener Einflussfaktoren auf individueller und sozialer Ebene. Dementsprechend werden in MiDInt regelmäßig Variablen erhoben, die sowohl individuelle Dispositionen und Einstellungen als auch wahrgenommene gesellschaftliche Kontextbedingungen abbilden. In der 16. Welle wurde dabei erneut auf eine Reihe bereits etablierter Konstrukte zurückgegriffen, die im Verlauf der Studie weitgehend unverändert eingesetzt werden und damit eine Beobachtung ihrer Entwicklung über die Zeit ermöglichen.

Zu diesen Basiskonstrukten zählen das allgemeine Systemvertrauen, die Einschätzung der Kompetenzen gesellschaftlicher Entscheidungsträger sowie die Akzeptanz von Verschwörungsnarrativen. Das **Systemvertrauen** bezieht sich auf das generelle Vertrauen in zentrale staatliche und gesellschaftliche Institutionen wie Regierung, Justiz, Polizei oder öffentlich-rechtliche Medien. Ergänzend erfasst die **Einschätzung der (In-)Kompetenz gesellschaftlicher Eliten** aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, ob diese Akteure als in der Lage und willens wahrgenommen werden, aktuelle Herausforderungen effektiv zu bewältigen.

Die **Neigung zu verschwörungsbezogenem Denken** wird in der 16. Welle mit einer breiten Skala gemessen, die auf die generelle Akzeptanz von Verschwörungserzählungen abzielt. Erfasst wird insbesondere die Überzeugung, dass politische Entscheidungen, gesellschaftliche Entwicklungen oder Konflikte durch geheime Absprachen, verdeckte Netzwerke oder im Hintergrund wirkende Mächte gesteuert werden.

Auch das individuelle **Mediennutzungsverhalten** wurde erhoben. Die Befragten wurden hier gebeten anzugeben, wie häufig sie klassische Medienkanäle wie Fernsehen, Radio oder Tageszeitungen (auch online) zur Information über das Weltgeschehen nutzen und wie oft sie hierfür soziale Netzwerke wie Telegram, TikTok, Facebook oder Instagram heranziehen. Ergänzend wurden zwei Kurzskalen eingesetzt, die erfassen, inwieweit Personen von einer **verschwörerischen Verstrickung von Politik und Medien** ausgehen.

Diese Erweiterung erlaubt es, Verschwörungsglauben spezifisch im Hinblick auf die Legitimität und Glaubwürdigkeit des medial-politischen Systems zu untersuchen.

5 Konstrukte und Items der 16. Welle im Überblick

In der nachfolgenden Übersicht werden die Themen, Konstrukte und die zu deren Messung verwendeten Items aufgelistet. Weiter werden auch deren Quellen dargelegt. Die Darstellung folgt nicht der Reihenfolge der Fragen im Erhebungsinstrument; die Nummern der Fragen im Fragebogen lassen sich jedoch dieser Tabelle gleichfalls entnehmen. Das Erhebungsinstrument ist im Anhang im Original beigefügt, sodass auch die verwendete Abfolge der Fragen und deren exakte Formulierung nachvollziehbar wird.

Tabelle 6: Erhebungsinstrument MiDInt, Welle 16, Juli 2025: Überblick zu Konstrukten, Items und deren Quellen

Konstrukt	Inhalte	Quelle	Frage (Item)
Soziodemografie			
Demographische Grunddaten	<ul style="list-style-type: none"> • Geschlecht • Alter • Bundesland • Ortsgröße 	Standarddemographie	41, 42, 46, 47
Bildung	<ul style="list-style-type: none"> • Schulabschluss 	Standarddemographie	36
Einkommen	<ul style="list-style-type: none"> • Abhängigkeit von staatlicher Unterstützung • Zurechtkommen mit finanziellen Mitteln 	Standarddemographie	44, 45
Ethnische Herkunft/ Migrationshintergrund	<ul style="list-style-type: none"> • Zuwanderung nach Deutschland • Deutsche/Nichtdeutsche Staatsangehörigkeit • Aufenthaltsdauer in Deutschland 	Eigene Entwicklung	37, 39, 40
Regionale Herkunft	<ul style="list-style-type: none"> • Leben im Gebiet der ehemaligen DDR 1989 	Eigene Entwicklung	38
Religionszugehörigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Religionszugehörigkeit 		43
Konstrukte im Kontext aktueller internationaler Ereignisse und Entwicklungen			
Ausmaß der Besorgnis aufgrund gesellschaftlicher Herausforderungen und Krisen	<ul style="list-style-type: none"> • Klimawandel • Migration • Krieg • steigende Preis • Schrumpfen der Wirtschaft 	Eigene Entwicklung (Brettfeld et al. 2021b; Farren et al., 2022)	1 (1-5)
Antizipierte wirtschaftliche Belastungen und Einschränkungen	<ul style="list-style-type: none"> • Miete/Wohnung • Heizung und Strom • Grundnahrungsmittel • Arbeitsplatzverlust 	Eigene Entwicklung	2 (1-4)
Selbstpositionierung im Gaza-Konflikt	Selbstpositionierung auf israelischer bzw. Palästinensischer Seite	Eigene Entwicklung	8
Bewertungen der Vorgehensweisen der israelischen Regierung i.S.v. Israelkritik	<ul style="list-style-type: none"> • Forderung nach Anerkennung eines palästinensischen Staates • Behinderung der Lieferung von Hilfsgütern • Beschuss ziviler Einrichtungen im Gazastreifen • Siedlungspolitik im Westjordanland • Zwei-Staaten-Lösung 	Eigene Entwicklung	9 (1-5)
Bewertung von Maßnahmen Deutschlands im Gaza-Konflikt	<ul style="list-style-type: none"> • Lieferung von Waffen nach Israel • Lieferung von Hilfsmitteln nach Gaza • Verbot pro-palästinensischer Demonstrationen • Einstellung Entwicklungshilfe • Aufnahme von Geflüchteten aus Gaza • Verhängung von Sanktionen gegen Israel • Anklage des israelischen Premierministers • Anerkennung Palästinas als Staat 	Eigene Entwicklung	10 (1-8)
Deutsche Staatsräson	Bewertung der Aussage, die Sicherheit Israels sei deutsche Staatsräson.	Eigene Entwicklung	11

Fortsetzung Tabelle 6

Konstrukt	Inhalte	Quelle	Frage (Item)
Bewertung von Protestverhalten bei Anti-Israelischen Demonstrationen	<ul style="list-style-type: none"> • Rückzugsforderung aus besetzten Gebieten • Rufe „Tod den Juden“, „Tod Israel“, „Free Palestine“, „Juden sind Kindermörder“ • Verbrennen der israelischen Flagge • Beendigung des Militäreinsatzes in Gaza 	Eigene Entwicklung	13 (1-7)
Bewertung militär. Unterstützung der Ukraine	<ul style="list-style-type: none"> • Lieferung spezifischer Waffen und Ausrüstung • Ausbildung ukrainischer Soldaten • Entsendung von Bodentruppen 	Eigene Entwicklung	7 (1-7)
Bewertung von Verteidigungsausgaben	<ul style="list-style-type: none"> • Wunsch nach Erhöhung/Verringerung • Vorschläge zur Finanzierung einer Erhöhung des Verteidigungsetats 	ZMSBw 2024, 2025 und eigene Entwicklung.	25, 26
Erfahrungen mit Wehrdienst/FSJ	<ul style="list-style-type: none"> • Militärdienst • Ziviler Ersatzdienst/soziales Jahr 	ZMSBw 2024, 2025	28, 29
Einstellung zu Wehrdienst u. Einsatzbereitschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Meinung zu Dienstpflicht/ Wehrpflicht • Bereitschaft zu milit. Grundausbildung • Bereitschaft zur Verteidigung mit der Waffe • Rolle von Kriegsbedrohung bei Entscheidung 	ZMSBw 2024, 2025	27, 30-32
Politische Einstellungen			
Politisches Interesse	<ul style="list-style-type: none"> • Interesse an politischen Fragen 	Eigene Entwicklung	14
Wahlpräferenz	<ul style="list-style-type: none"> • Sonntagsfrage 	European Value Survey	17
Polit. Selbstverortung	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstverortung auf Links-Rechts-Skala 	Standardinstrument	18
Einstellungen zu Demokratie	<ul style="list-style-type: none"> • Problemlösefähigkeit der Demokratie • Parlamentarische Demokratie als Staatsform • Allg. Einschätzung der Demokratie 	MiD 2021, MiD 2022 (Endtricht et al. 2022, Fischer et al. 2023)	15 (1-3)
Intoleranz gegenüber Fremdgruppen und Minderheiten	<ul style="list-style-type: none"> • israelbezogener Antisemitismus • klassischer Antisemitismus • Muslimfeindlichkeit • Homophobie 	Zick et al. 2019 und eigene Entwicklung (Brettfeld et al. 2021b, Fischer et al. 2023)	12 (1-5), 22 (3,4,12,13), 21 (1-8), 22 (5, 10)
Rechtsextreme Einstellungen	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialdarwinismus • Chauvinismus • Verharmlosung Nationalsozialismus • Befürwortung einer rechtsautoritären Diktatur • Klassischer Antisemitismus • Ausländer- und Muslimfeindlichkeit 	Decker et al. 2013; Zick et al. 2019, Wilmers et al. 2002	22 (1-4, 6-9, 11, 14)
Krisenbezogene Autokratieakzeptanz	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung des Einflusses des Parlaments • Befürwortung von Diktatur, starkem Führer und einer einzigen Partei • Handlungsfähigkeit der Regierung nicht durch Gerichte einschränken • Ablehnung langer Debatten und Meinungsvielfalt • Verbot von Demonstrationen • Überwachung von Journalisten • Einschränkung der Meinungsfreiheit 	Eigene Entwicklung	23 (1-7) 16 (1-5),
Autoritarismus	<ul style="list-style-type: none"> • Autoritäre Aggression • Autoritäre Unterwürfigkeit • Konventionalismus 	Beierlein et al. 2014	19 (1-9)
Soziale Dominanzorientierung (SDO)	<ul style="list-style-type: none"> • Oben vs Unten-Orientierung von Gruppen • Unterlegenheit von Gruppen • Ablehnung Dominanz von Gruppen • Gleichbehandlung und Gleichheit aller Gruppen als Ziel 	Aichholzer 2019, Pratto et al. 1994, Ho et al 2015, Saldarriaga et al. 2017	20 (1-8)
Erklärungsfaktoren auf individueller und sozialer Ebene			
Anomische Verunsicherung	<ul style="list-style-type: none"> • Zunehmende Unsicherheit • Schwierigkeit der Dinge 	Beierlein et al. 2012, Fischer & Kohr 2014	3 (1-3)
Systemvertrauen: Vertrauen in deutsche Institutionen	<ul style="list-style-type: none"> • Gerichte • Polizei • Bundeswehr • Parteien • Regierung • Behörden • öffentlich-rechtliche / soziale Medien 	European Value Survey, angepasst (Brettfeld et al. 2021b)	4 (1-8)

Literatur

- Aichholzer, J. (2019). Kurzsкала Soziale Dominanzorientierung (KSDO-3). *Zusammenstellung sozialwissenschaftlicher Items und Skalen (ZIS)*. <https://doi.org/10.6102/zis269>.
- Beierlein, C., Kemper, C. J., Kovaleva, A., & Rammstedt, B. (2012). Kurzsкала zur Messung des zwischenmenschlichen Vertrauens: die Kurzsкала Interpersonales Vertrauen (KUSIV3). *GESIS-Working Papers, 2012/22*. Mannheim: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.
- Beierlein, C., Asbrock, F., Kauff, M., & Schmidt, P. (2014). Kurzsкала Autoritarismus (KSA-3). *Zusammenstellung sozialwissenschaftlicher Items und Skalen (ZIS)*. <https://doi.org/10.6102/zis228>.
- Brettfeld, K., Farren, D., Fischer, J.M.K., Endtricht, R. & Wetzels, P. (2025). Aktuelle Trends der Verbreitung extremismusaffiner Einstellungen in Deutschland: Zur Entwicklung von Demokratiedistanz, Rechtsextremismus und Islamismus in der Zeit von 2021 bis 2024. In: U. Kemmesies, P. Wetzels, B. Austin, A. Dessecker, S. Hutter, C. Büscher & D. Rieger (Hrsg.), *MOTRA Monitor 2023/2024*, (S. 86-128). Wiesbaden: BKA. https://doi.org/10.57671/ISBN.978-3-911329-01-9_2025_MOTRA
- Brettfeld, K., Farren, D., Kleinschnittger, J., Richter, T. & Wetzels, P. (2023) Menschen in Deutschland: International (MiDInt): Untersuchungsdesign, Stichprobe, Erhebungsinstrument und Codebuch zu Welle 1 (Nov. 2022). *MOTRA-Forschungsbericht No. 7* aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft. Hamburg: Universität Hamburg. <https://doi.org/10.25592/uhhfdm.11564>
- Brettfeld, K., Endtricht, R., Farren, D., Fischer, J.M.K. & Wetzels, P. (2021a). *Menschen in Deutschland 2021. Erste Welle der bundesweit repräsentativen Befragung. Entwicklung, Inhalt und Aufbau des Erhebungsinstruments*. *MOTRA Forschungsbericht No. 1* aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft. Hamburg: Universität Hamburg. <https://doi.org/10.25592/uhhfdm.10257>.
- Brettfeld, K., Endtricht, R., Farren, D., Fischer, J.M.K. & Wetzels, P. (2021b). Verbreitung politisch extremistischer Einstellungen und der Beobachtung von Intoleranz, Hass und Radikalisierung im eigenen Lebensumfeld. In: U. Kemmesies et al. (Hrsg.), *MOTRA-Monitor 2020*, (S. 100-129). Wiesbaden: BKA.
- Decker, O., Hinz, A., Geißler, N. & Brähler, E. (2013). Fragebogen zur rechtsextremen Einstellung - Leipziger Form (FR-LF). In: O. Decker, J. Kiess & E. Brähler (Hrsg.). *Rechtsextremismus der Mitte. Eine sozialpsychologische Gegenwartsdiagnose*, (S. 197-212). Gießen: Psychosozial-Verlag.
- Decker, O., Weißmann, M., Kiess, J. & Brähler, E. (2010). *Die Mitte in der Krise. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2010*. Berlin: FES.
- Deutsche Bischofskonferenz (2025). *Katholische Kirche in Deutschland. Zahlen und Fakten 2024/25*. Arbeitshilfen, 346. Bonn.
- EKD - Evangelische Kirche in Deutschland (2025). *Menschen christlichen Glaubens in Deutschland*. <https://www.ekd.de/statistik-kirchenmitglieder-17279.htm>.
- Endtricht, R., Farren, D., Fischer, J.M.K., Brettfeld, K. & Wetzels, P. (2022). *Menschen in Deutschland 2021. Erste Welle der bundesweit repräsentativen Befragung. Durchführung und Rücklauf der Erhebung - Methodenbericht*. *MOTRA Forschungsbericht No. 2* aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft. Hamburg: Universität Hamburg. <https://doi.org/10.25592/uhhfdm.10259>.
- Farren, D., Brettfeld, K., Endtricht, R., Fischer, J.M.K. & Wetzels, P. (2022). *Junge Menschen in Deutschland 2022. Durchführung, Rücklauf, Erhebungsinstrumente und Codebuch der repräsentativen Befragung JuMiD 2022*. *MOTRA Forschungsbericht No. 5* aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft. Hamburg: Universität Hamburg. <http://doi.org/10.25592/uhhfdm.10834>
- Fischer, J.M.K., Farren, D., Brettfeld, K., Endtricht, R. & Wetzels, P. (2023). *Menschen in Deutschland 2022. Zweite Welle der bundesweit repräsentativen Befragung: Durchführung, Rücklauf, Erhebungsinstrument und Codebuch*. *MOTRA Forschungsbericht No. 6*. aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft. Hamburg: Universität Hamburg. <https://doi.org/10.25592/uhhfdm.11415>.
- Fischer, A. & Kohr, H-U. (2014). *Sozio-Politische Einstellungen. Zusammenstellung sozialwissenschaftlicher Items und Skalen (ZIS)*. <https://doi.org/10.6102/zis6>.
- Ho, A. K., Sidanius, J., Kteily, N., Sheehy-Skeffington, J., Pratto, F., Henkel, K. E., Foels, R., & Stewart, A. L. (2015). The nature of social dominance orientation: Theorizing and measuring preferences for intergroup inequality using the new SDO7 scale. *Journal of Personality and Social Psychology*, 109(6)1003-1028. <http://dx.doi.org/10.1037/pspi0000033>

- Kleinschnittger, J., Richter, T., Brettfeld, K. & Wetzels, P. (2023). Menschen in Deutschland: International (MiDInt). Ein neues Monitoringinstrument der MOTRA-Familie. In: U. Kemmesies et al. (Hrsg.). *MOTRA-Monitor 2022*, (S. 210-225). Wiesbaden: BKA.
- Küpper, B., Berghan, W., Zick, A. & Rump, M. (2021). Volkes Stimme - antidemokratische und populistische Einstellungen. In A. Zick & B. Küpper (Hrsg.): *Die geforderte Mitte. Rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen in Deutschland 2020/2021*, (S. 43-74). Bonn: J.H.W. Dietz.
- Lamberty, P. & Rees, J. (2021). Gefährliche Mythen: Verschwörungserzählungen als Bedrohung für die Gesellschaft. In A. Zick & B. Küpper (Hrsg.): *Die geforderte Mitte. Rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen in Deutschland 2020/2021*, (S. 283-299). Bonn: J.H.W. Dietz.
- Pfündel, K., Stichs, A. & Tanis, K. (2021). *Muslimisches Leben in Deutschland*. Berlin: BAMF. https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Forschung/Forschungsberichte/fb38-muslimisches-leben.pdf?__blob=publicationFile&v=15
- Pratto, F., Sidanius, J., Stallworth, L.M. & Malle, B.F. (1994). Social Dominance Orientation: A Personality Variable Predicting Social and Political Attitudes. *Journal of Personality and Social Psychology*, 67(4), S. 741-763.
- Rees, J.H. & Lamberty, P. (2019). Mitreißende Wahrheiten: Verschwörungsmymen als Gefahr für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. In Zick, A., Küpper, B. & Berghan, W. (Hrsg.), *Verlorene Mitte - Feindselige Zustände* (S. 203-222). Bonn: J.H.W. Dietz.
- Saldarriaga, L., Boege, R., Rees, J., Koller, C., Carvacho, H., & Böhner, G. (2017, September). *SDO7 Scale: Translation and Validation*. Paper presented at the annual meeting of the FGSP, Ulm.
- Statistisches Bundesamt, Genesis Online, Mikrozensus, *Bevölkerung ab 15 Jahre nach Schulabschluss*, ohne Schüler, Stand: 2023. <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>
- Statistisches Bundesamt, Genesis Online, *Bevölkerung mit Migrationshintergrund und Geschlecht*. Stand: 19. Mai 2025. <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Migration-Integration/Tabellen/liste-migrationshintergrund-geschlecht.html#116670>
- Statistisches Bundesamt, Genesis Online, *Bevölkerungsfortschreibung, Personen ab 18 Jahren*, Stand: Dez. 2022. <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>
- Statistisches Bundesamt (2023). *Bevölkerung in Privathaushalten nach Migrationshintergrund und doppelter Staatsangehörigkeit*. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt.
- Uscinski, J. & Parent, J. M. (2014). *American Conspiracy Theories*. Oxford University Press.
- Wetzels, P. & Brettfeld, K. (2022). *Auswirkungen verschwörungstheoretisch konnotierter Formen der Delegitimation von Politik, Wissenschaft und Medien im Kontext der COVID-19 Pandemie auf demokratieablehnende Einstellungen sowie Intoleranz und Vorurteile*. MOTRA Forschungsbericht No. 3 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft. Hamburg: Universität Hamburg. <https://doi.org/10.25592/uhhfdm.10261>.
- Wilmers, N., Enzmann, D., Schaefer, D., Herbers, K., Greve, W. & Wetzels, P. (2002). *Jugendliche in Deutschland zur Jahrtausendwende: Gefährlich oder gefährdet?* Baden-Baden: Nomos.
- Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr (2025). *Deutschland in der militärischen Führungsrolle? Sicherheits- und verteidigungspolitisches Meinungsbild in der Bundesrepublik Deutschland 2025*. Forschungsbericht 139. Potsdam: ZMSBw.
- Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr (2024). *Zwischen Kriegsangst und Kriegstauglichkeit. Sicherheits- und verteidigungspolitisches Meinungsbild in der Bundesrepublik Deutschland 2024*. Forschungsbericht 137. Potsdam: ZMSBw.
- Zick, A., Berghan, W. & Mokros, N. (2019). Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit in Deutschland 2002-2018/19. In: A. Zick, B. Küpper & W. Berghan (Hrsg.), *Verlorene Mitte - Feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland*, (S. 53-116). Bonn: Dietz.

Anhang: Fragebogen



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



Menschen in Deutschland: International

Juli 2025

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Vielen Dank für Ihre Bereitschaft, an der Studie „Menschen in Deutschland: International“ (MiDInt) teilzunehmen.

In Deutschland und der Welt finden gegenwärtig Ereignisse und Veränderungen statt, die viele Menschen in Deutschland bewegen und die sie zum Teil auch ganz persönlich betreffen.

Bei den folgenden Fragen geht es um Ihre persönlichen Ansichten zu aktuellen politischen Ereignissen und gesellschaftlichen Entwicklungen in Deutschland und in anderen Ländern. Dabei gibt es keine richtigen oder falschen Antworten. Es geht immer nur um Ihre ganz persönliche Meinung, Ihre Einschätzungen und Wünsche.

Die Befragung erfolgt anonym. Wir versichern Ihnen, dass jede Information, die Sie uns mitteilen, streng vertraulich behandelt und nur im Rahmen unseres Forschungsvorhabens verwendet wird.

Die Beantwortung des Fragebogens wird etwa 15 Minuten Ihrer Zeit in Anspruch nehmen. Mit dem "Weiter" - Button kommen Sie zur nächsten Frage.

Wir möchten Sie bitten, die Fragen alleine zu beantworten.

Vielen Dank für Ihre Mühe!

Gegenwärtig gibt es viele gesellschaftliche Veränderungen und Herausforderungen. Viele Menschen machen sich darüber Gedanken. Wie ist das bei Ihnen?

1. Inwieweit sind Sie über folgende Herausforderungen und deren mögliche Auswirkungen besorgt?

	besorgt mich gar nicht	besorgt mich kaum	besorgt mich etwas	besorgt mich sehr
Die Folgen des Klimawandels für unseren Alltag.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Das Ausmaß des Zuzugs von Flüchtlingen in unser Land.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dass es in Deutschland zu einem Krieg kommen könnte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dass die Preise weiter steigen könnten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dass die deutsche Wirtschaft schrumpfen könnte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

2. Wenn Sie nun an die möglichen Entwicklungen in den nächsten 6 Monaten denken: Für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass bei Ihnen persönlich in den nächsten 6 Monaten folgende Dinge passieren?

<i>Dass ich ...</i>	sehr unwahrscheinlich	unwahrscheinlich	wahrscheinlich	sehr wahrscheinlich
... meine Miete nicht mehr bezahlen kann, halte ich für ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... Heizung und Strom nicht mehr bezahlen kann, halte ich für ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... mich beim Einkauf von Grundnahrungsmitteln einschränken muss, halte ich für ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... meinen Arbeitsplatz verliere, halte ich für ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

3. Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
In diesen Tagen ist alles so unsicher geworden, dass man auf alles gefasst sein muss.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wenn man die Ereignisse der letzten Jahre betrachtet, wird man richtig unsicher.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Dinge sind heute so schwierig geworden, dass man nicht mehr weiß, was los ist.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

4. Bitte geben Sie nun an, wie viel Vertrauen Sie in die folgenden Einrichtungen in Deutschland haben.

→ Die 1 steht für „überhaupt kein Vertrauen“ und 6 bedeutet „volles Vertrauen“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstufen.

Wieviel Vertrauen haben Sie in ...	überhaupt kein Vertrauen					volles Vertrauen
	1	2	3	4	5	6
... die Gerichte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... die Polizei	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... die Bundeswehr	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... die politischen Parteien	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... die Regierung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... die Behörden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... öffentlich-rechtliche Medien	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... soziale Medien	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

5. Und wie viel Vertrauen haben Sie in die folgenden internationalen Organisationen?

→ Die 1 steht für „überhaupt kein Vertrauen“ und 6 bedeutet „volles Vertrauen“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstufen.

Wieviel Vertrauen haben Sie in ...	überhaupt kein Vertrauen					volles Vertrauen
	1	2	3	4	5	6
... die Europäische Union	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... die NATO	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... die UNO	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

6. Für die Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen und Probleme sind unter anderem Entscheidungsträger aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zuständig. Wie schätzen Sie deren Handeln im Allgemeinen ein? Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

Die Entscheidungsträger in unserem Land ...	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... sind an den Problemen der einfachen Leute nicht interessiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... sind unfähig, die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen zu bewältigen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... handeln oft gegen die Interessen der Bevölkerung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... reden bloß und lösen die Probleme nicht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... handeln oft, ohne sich vorher ausreichend informiert zu haben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

7. Aktuell wird darüber diskutiert, ob und wie umfangreich Deutschland die Ukraine in ihrem Kampf gegen Russland militärisch unterstützen sollte. Was ist Ihre Ansicht dazu? Wie sehr stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

Deutschland sollte ...	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
... gar keine militärische Ausrüstung an die Ukraine liefern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... Flugabwehrraketen an die Ukraine liefern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... Kampfflugzeuge an die Ukraine liefern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... Taurus-Marschflugkörper mit großer Reichweite an die Ukraine liefern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... ukrainische Soldaten in Deutschland im Umgang mit modernen Waffen ausbilden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... Personal der Bundeswehr in die Ukraine schicken, um dort ukrainische Soldaten auszubilden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... die Ukraine durch die Entsendung von Bodentruppen der Bundeswehr unterstützen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Aktuell gibt es starke Konflikte zwischen Israelis und Palästinensern. Menschen haben dazu unterschiedliche Positionen. Wie ist das bei Ihnen?

8. Sind Sie eher pro-palästinensisch oder pro-israelisch?

➔ Bitte kreuzen Sie an, wo Sie sich am ehesten verorten!

völlig pro israelisch					unent-schieden		völlig pro palästinensisch				
5	4	3	2	1	0	1	2	3	4	5	
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	

9. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen über die Politik des Staates Israel zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Israel sollte endlich das Recht der Palästinenser auf einen eigenen Staat anerkennen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es ist menschenverachtend, wenn Israel Lieferungen von Hilfsgütern an die Zivilbevölkerung im Gaza-Streifen behindert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Beschuss ziviler Einrichtungen, wie Krankenhäuser oder Schulen im Gaza-Streifen durch das israelische Militär, ist ein schlimmes Unrecht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Siedlungspolitik Israels im Westjordanland verletzt internationale Abkommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Um Frieden zwischen Israel und Palästina zu erreichen, sollten beide Seiten eine Zwei-Staaten-Lösung akzeptieren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

10. Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie die folgenden Maßnahmen richtig oder falsch finden.

→ Die Antwortmöglichkeiten reichen von -3 (so etwas finde ich völlig falsch) bis zu +3 (so etwas finde ich völlig richtig). Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstufen.

	völlig falsch						völlig richtig	
	-3	-2	-1	0	1	2	3	
Die Lieferung von Waffen und Munition von Deutschland nach Israel.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Die Lieferung von Medikamenten und Nahrungsmitteln aus Deutschland für die palästinensische Bevölkerung im Gaza-Streifen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Ein Verbot pro-palästinensischer Demonstrationen in Deutschland.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Eine Beendigung der Zahlung von deutscher Entwicklungshilfe in die palästinensischen Gebiete.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Die Aufnahme von Flüchtlingen aus dem Gaza-Streifen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Die Verhängung von Wirtschaftssanktionen gegen Israel.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Den israelischen Premierminister vor dem internationalen Strafgerichtshof anzuklagen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Die Anerkennung Palästinas als Staat durch Deutschland.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	

11. In letzter Zeit hat man häufig die Aussage gehört: „Die Sicherheit Israels ist deutsche Staatsräson“. Wie finden Sie diese Aussage?

völlig falsch							völlig richtig	Ich weiß nicht, was das bedeutet
-3	-2	-1	0	1	2	3		
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	

12. Und wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Bei der Politik, die Israel macht, kann ich gut verstehen, dass man etwas gegen Juden hat.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Den Juden hätte es nie erlaubt werden sollen, einen eigenen Staat Israel zu gründen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Durch die israelische Politik werden mir die Juden immer unsympathischer.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
So wie Israel heute Palästinenser behandelt, sind früher Nazis mit Juden umgegangen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Um Frieden zwischen Israel und Palästina zu erreichen, sollten beide Seiten eine Zwei-Staaten-Lösung akzeptieren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

13. Wegen der Konflikte zwischen Israelis und Palästinensern ist es auch in Deutschland zu Protesten gekommen. Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie die folgenden Forderungen und Verhaltensweisen bei Demonstrationen oder Protesten richtig oder falsch finden.

→ Die Antwortmöglichkeiten reichen von -3 (so etwas finde ich völlig falsch) bis zu +3 (so etwas finde ich völlig richtig). Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen.

	finde ich völlig falsch						finde ich völlig richtig	
	-3	-2	-1	0	1	2	3	
Zu fordern, dass Israel sich aus den besetzten Gebieten zurückzieht, ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Während einer Demonstration „Tod den Juden“ zu rufen, ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Während einer Demonstration „Tod Israel“ zu rufen, ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Das Verbrennen einer Flagge des Staates Israel bei einer Demonstration ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Während einer Demonstration „Free Palestine“ zu rufen ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Zu fordern dass Israel den Militäreinsatz in Gaza sofort beendet, ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Auf einer Demonstration zu rufen: „Juden sind Kindermörder“, ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	

Nun stellen wir Ihnen einige Fragen zu verschiedenen politischen Themen mit Bezug zu Deutschland

14. Wie sehr interessieren Sie sich für politische Themen?

⇒ Die 1 steht für „überhaupt nicht“, die 10 steht für „sehr stark“.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
überhaupt nicht	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	sehr stark

15. Menschen haben unterschiedliche Meinungen zu Demokratie. Wie ist das mit Ihnen? Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Mit der Demokratie können wir die Probleme lösen, die wir in Deutschland haben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die parlamentarische Demokratie ist noch immer die beste Staatsform.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Demokratie, so wie wir sie heute in Deutschland haben, ist eine gute Sache.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

16. Nun folgen einige Fragen zu politischen Rechten und Freiheiten.

Bitte geben Sie an, in welchem Ausmaß Sie den nachfolgenden Aussagen zustimmen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
In der aktuellen Situation sollten Demonstrationen verboten werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gerade heutzutage sollte jeder Bürger das Recht haben, für seine Überzeugungen auf die Straße zu gehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In der aktuellen Lage sollten Journalisten durch die Regierung stärker überwacht werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In der aktuellen Lage sollte die Meinungsfreiheit aus Sicherheitsgründen eingeschränkt werden dürfen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In der aktuellen Lage sollte nicht jeder einfach so seine Meinung frei äußern dürfen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

17. Welche Partei würden Sie aktuell am ehesten wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?

→ Bitte antworten Sie auch, wenn Sie nicht wahlberechtigt sind. Bitte geben Sie nur eine Partei an!

CDU/CSU	<input type="radio"/>
SPD	<input type="radio"/>
Bündnis 90/Die Grünen	<input type="radio"/>
FDP	<input type="radio"/>
Die Linke	<input type="radio"/>
AfD	<input type="radio"/>
Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW)	<input type="radio"/>
Eine andere Partei, nämlich: _____	<input type="radio"/>
Ich würde nicht wählen.	<input type="radio"/>

18. Viele Menschen verwenden die Begriffe „links“ und „rechts“, wenn es darum geht, unterschiedliche politische Einstellungen zu kennzeichnen. Wo würden Sie sich einstufen, wenn 1 für links steht und 10 für rechts?

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
links	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	rechts

19. Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zur Politik in Deutschland zustimmen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Gegen Außenseiter und Nichtsteuer sollte in der Gesellschaft mit aller Härte vorgegangen werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unruhestifter sollten deutlich zu spüren bekommen, dass sie in der Gesellschaft unerwünscht sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gesellschaftliche Regeln sollten ohne Mitleid durchgesetzt werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wir brauchen starke Führungspersonen damit wir in der Gesellschaft sicher leben können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Menschen sollten wichtige Entscheidungen in der Gesellschaft Führungspersonen überlassen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wir sollten dankbar sein für führende Köpfe, die uns genau sagen, was wir tun können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Traditionen sollten unbedingt gepflegt und aufrechterhalten werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bewährte Verhaltensweisen sollten nicht in Frage gestellt werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es ist immer das Beste, Dinge in der üblichen Art und Weise zu machen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

20. Im Folgenden finden Sie Aussagen über Gruppen von Menschen und deren Stellung in der Gesellschaft. Bitte geben Sie an, inwieweit Sie diesen Aussagen zustimmen?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
In einer idealen Gesellschaft muss es Gruppen geben, die oben sind und andere, die unten sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einige Gruppen sind anderen einfach unterlegen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In unserer Gesellschaft sollte keine Gruppe dominieren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gruppen am unteren Ende sollte das Gleiche zustehen, wie Gruppen am oberen Ende.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Gleichheit von Gruppen sollte nicht unser wichtigstes Ziel sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es ist ungerecht, alle Gruppen gleich machen zu wollen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wir sollten alles tun, um für verschiedene Gruppen gleiche Bedingungen zu schaffen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wir müssen alles tun, um allen Gruppen die gleiche Chance auf Erfolg zu geben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

21. In Deutschland leben viele Menschen muslimischen Glaubens aus unterschiedlichen Ländern. Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Es gibt zu viele Muslime in Deutschland.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Muslimische Unternehmen und Investoren schaffen bei uns Arbeitsplätze und fördern wirtschaftliches Wachstum.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Muslime haben in Deutschland zu viel Einfluss.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Muslime passen nicht so recht zu uns.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Muslime engagieren sich oft in sozialen Projekten und Hilfsorganisationen, um bedürftigen Menschen zu helfen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Muslimen kann man nicht trauen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Muslimische Gemeinden tragen bei uns zur Förderung religiöser Vielfalt bei.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Durch die Politik, die islamische Staaten machen, werden mir die Muslime immer unsympathischer.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

22. Und wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Der Stärkere muss sich durchsetzen, sonst gibt es keinen Fortschritt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wir sollten endlich wieder Mut zu einem starken Nationalgefühl haben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es gibt zu viele Juden in Deutschland.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Juden passen nicht so recht zu uns.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es macht mich wütend, wenn Homosexuelle in der Öffentlichkeit Hand in Hand gehen oder sich küssen..	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es gibt wertvolles und unwertes menschliches Leben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mein Volk ist anderen Völkern überlegen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ein Staat sollte einen Führer haben, der das Land zum Wohle aller mit starker Hand regiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vieles, was über die nationalsozialistischen Verbrechen gesagt wurde, ist übertrieben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Homosexualität sollte verboten werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es gibt zu viele Ausländer in Deutschland.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Juden haben in Deutschland zu viel Einfluss.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Juden kann man nicht trauen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wenn wir nicht aufpassen, wird Deutschland ein islamisches Land.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

23. Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zur Politik in Deutschland zustimmen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Im Interesse einer starken politischen Führung in Deutschland sollte der Bundestag aktuell weniger Einfluss haben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Im nationalen Interesse wäre in der aktuellen Lage eine Diktatur die bessere Staatsform.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In der aktuellen Lage darf die Handlungsfähigkeit der Regierung nicht durch Gerichte eingeschränkt werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In der aktuellen Lage wäre ein Einparteiensystem für uns in Deutschland besser.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Längere politische Debatten und Meinungsvielfalt können wir uns aktuell nicht leisten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufgrund der aktuellen Lage sollte der Staat einen Führer haben, der das Land zum Wohle aller mit starker Hand regiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Was Deutschland heute braucht, ist eine einzige starke Partei, die das Land regiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

24. Jetzt geht es darum, wer bei uns in Deutschland politische Entscheidungen beeinflusst. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Es gibt geheime Organisationen, die großen Einfluss auf politische Entscheidungen haben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Politiker und andere Führungspersonlichkeiten sind nur Marionetten der dahinterstehenden Mächte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Studien, die einen Klimawandel belegen, sind meist gefälscht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Medien und Politik stecken unter einer Decke.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Politische Entscheidungen werden in Wirklichkeit durch Banken und Großunternehmen bestimmt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Rüstungsindustrie sorgt absichtlich dafür, dass es niemals Frieden in der Welt geben wird.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Viele Ereignisse werden von wenigen gesteuert, die im Geheimen gegen den Rest von uns arbeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Auch wenn wir in einer Demokratie leben, werden immer ein paar Leute die Dinge leiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unser Leben wird von Plänen bestimmt, die an geheimen Orten entstanden sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Diejenigen, die unser Land wirklich regieren, kennen wir gar nicht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**Aktuell wird viel über Ausgaben für die Verteidigung, über den Ausbau der Bundeswehr und das Thema Wehrpflicht diskutiert.
Wie sind Ihre Ansichten dazu?**

25. Wie sollten sich Ihrer Ansicht nach die Ausgaben für Verteidigung künftig gehandhabt werden?

Die Ausgaben für Verteidigung sollten ...

- ... stark verringert werden.
- ... etwas verringert werden.
- ... gleich bleiben.
- ... etwas erhöht werden.
- ... stark erhöht werden.

Filter: Frage 26 nur für jene, die in Frage 25 angeben, dass die Ausgaben für Verteidigung etwas oder stark erhöht werden sollen.

26. Wenn künftig mehr Geld für die Verteidigung ausgegeben werden sollte, woher sollte Ihrer Ansicht nach dieses Geld kommen? Bitte geben Sie zwei Bereiche an, die Ihrer Ansicht nach zur Erhöhung des Verteidigungsetats beitragen sollten.

Bitte wählen Sie höchstens zwei Alternativen aus!

- Erhöhung der Erbschaftssteuer
- Erhöhung der Mehrwertsteuer
- Reduzierung der Ausgaben für Bildung
- Reduzierung der Ausgaben für Bürgergeld
- Einführung von Studiengebühren an staatlichen Hochschulen und Universitäten
- Reduzierung der Ausgaben für Umwelt- und Klimaschutz
- Erhöhung der Lohn- bzw. Einkommenssteuer
- Erhöhung der Staatsverschuldung
- Erhöhung der Steuern auf Erträge aus Börsen- und Kapitalgeschäften
- Einführung einer Vermögenssteuer
- Etwas anderes, nämlich _____

27. Bundesverteidigungsminister Boris Pistorius hat vor einiger Zeit Pläne für den Ausbau der Bundeswehr und einen „Neuen Wehrdienst“ vorgestellt. Wie ist ihre Meinung zu folgenden Möglichkeiten der Einführung einer Dienstpflicht?

Hier sind mehrere Angaben möglich.

- Es sollte für alle Männer und Frauen unter 21 Jahren eine einjährige allgemeine Dienstpflicht geben, die entweder bei der Bundeswehr oder auch im zivilen Bereich geleistet werden kann.
- Es sollte eine allgemeine Wehrpflicht geben, die für Männer und Frauen gleichermaßen gilt.
- Es sollte eine allgemeine Wehrpflicht geben, aber nur für Männer.
- Es sollte in Deutschland gar keine Dienstpflicht geben.

28. Haben Sie selbst im Militär bei der Bundeswehr – oder in den neuen Bundesländern in der NVA – gedient?

- Nein
- Ja, als Wehrpflichtiger oder im freiwilligen Wehrdienst.
- Ja, als Zeitsoldat oder Berufssoldat

29. Haben Sie selbst einen zivilen Ersatzdienst (als Kriegsdienstverweigerer) oder ein freiwilliges soziales Jahr absolviert?

- Nein
- Ja, einen zivilen Ersatzdienst (als Kriegsdienstverweigerer).
- Ja, ein freiwilliges soziales Jahr.

Filter: Frage 30 nur für diejenigen, die auf Frage 28 mit „Nein“ geantwortet haben.

30. Hätten Sie selbst grundsätzlich Interesse daran, an einer 6-monatigen Grundausbildung bei der Bundeswehr teilzunehmen?

- Ja
- Vielleicht, ich müsste darüber nachdenken
- Nein, ganz bestimmt nicht

Filter: Frage 31 für diejenigen, die in Frage 30 mit „Ja“ oder „vielleicht“ geantwortet haben.

31. Welche Rolle spielt für ihre Entscheidung das Ausmaß der Bedrohung Deutschlands durch einen Krieg?

- Gar keine
- Die Bedrohung durch einen möglichen Krieg spielt dabei auch eine Rolle, ist aber nicht der entscheidende Grund.
- Die Bedrohung durch einen möglichen Krieg ist für mich der entscheidende Grund.

32. Wären sie bereit im Falle eines Angriffs Deutschland mit der Waffe zu verteidigen?

- ja
- nein

Nun möchten wir etwas über Ihre Meinung zu Medien erfahren und darüber, welche Medien Sie nutzen.

33. Menschen informieren sich über Dinge, die in der Welt passieren, aus unterschiedlichen Quellen. Wie ist das bei Ihnen? Bitte geben Sie an, wie häufig Sie die folgenden Angebote nutzen.

	nie	ganz selten	manchmal	häufig	sehr häufig
Traditionelle Nachrichtenangebote (<i>Zeitungen, TV, Radio - auch online</i>)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Soziale Netzwerke (<i>Facebook, Instagram, X/Twitter, TikTok, Telegram etc.</i>)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

34. Denken Sie nun bitte an die traditionellen Medien in Deutschland, also an die großen Fernsehsender und Zeitungsverlage. Wie sehr treffen die folgenden Kritikpunkte Ihrer Ansicht nach zu?

	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll und ganz zu
Die etablierten Medien und die Politik arbeiten Hand in Hand, um die Meinung der Bevölkerung zu manipulieren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Bevölkerung in Deutschland wird von den etablierten Medien systematisch belogen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

35. Denken Sie nun bitte an die wichtigsten sozialen Netzwerke und Plattformen, wie Facebook, Instagram, Twitter/X, TikTok oder Telegram. Wie sehr treffen die Aussagen Ihrer Ansicht nach zu?

	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll und ganz zu
Die sozialen Medien werden von ihren mächtigen Betreibern genutzt, um die Meinung der Bevölkerung zu manipulieren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Bevölkerung in Deutschland wird über die sozialen Medien systematisch belogen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Zum Abschluss noch einige Fragen zu Ihrer Person

36. Welchen höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss haben Sie?

- Abitur oder Hochschulreife (z.B. Gymnasium, erweiterte Oberschule (EOS), Fachoberschule)
- Mittlere Reife (z.B. Realschule, Polytechnische Oberschule (POS))
- Haupt- oder Volksschule
- Keinen Abschluss

37. Sind Sie oder Ihre Eltern nach Deutschland zugewandert?

- Ja, ich selbst
- Ja, meine Eltern (beide Eltern oder ein Elternteil)
- Nein, weder meine Eltern noch ich selbst

38. Lebten Sie oder Ihre Eltern im Jahr 1989 auf dem Gebiet der ehemaligen DDR?

- Ja, ich selbst
- Ja, meine Eltern (beide Eltern oder ein Elternteil)
- Ja, sowohl meine Eltern (beide Eltern oder ein Elternteil) als auch ich selbst
- Nein, weder meine Eltern noch ich selbst

39. Welche Staatsangehörigkeit haben Sie? Bitte machen Sie hier nur eine Angabe.

- Ich habe nur die deutsche Staatsangehörigkeit
- Ich habe sowohl die deutsche als auch eine andere Staatsangehörigkeit
- Ich habe nur eine ausländische Staatsangehörigkeit.

40. Seit wie vielen Jahren leben Sie in Deutschland?

Seit meiner Geburt

Seit etwa _____ Jahren

41. Welches Geschlecht haben Sie?

- männlich
- weiblich
- divers

42. Bitte geben Sie Ihr Alter in Jahren an.

Ich bin ____ Jahre alt.

43. Bitte geben Sie an, welcher Religion Sie angehören oder sich am ehesten zugehörig fühlen.

- Einer christlichen Religion
(z.B. Protestanten, Katholiken, Orthodoxe, evangelisch-freikirchliche Christen)
- Einer islamischen Religion
(z.B. Sunniten, Schiiten, Aleviten, Ahmadi)
- Einer anderen Religion
(z.B. Juden, Buddhisten, Hinduisten)
- Keiner Religion

44. Erhalten Sie derzeit Arbeitslosengeld oder staatliche Unterstützungsleistungen (z.B. Bürgergeld, ALG I, oder Sozialhilfe)?

- Nein
- Ja

45. Wie gut kommen Sie mit dem Geld zurecht, das Ihnen im Monat zur Verfügung steht?

→ Bitte geben Sie die zutreffende Zahl an.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
sehr schlecht	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	sehr gut

46. In welchem Bundesland leben Sie zur Zeit?

- Baden-Württemberg
- Bayern
- Berlin
- Brandenburg
- Bremen
- Hamburg
- Hessen
- Mecklenburg-Vorpommern
- Niedersachsen
- Nordrhein-Westfalen
- Rheinland-Pfalz
- Saarland
- Sachsen
- Sachsen-Anhalt
- Schleswig-Holstein
- Thüringen

47. Wie viele Einwohner hat der Ort, in dem Sie zur Zeit leben ungefähr?

- weniger als 50.000 Einwohner
- mehr als 50.000 aber weniger als 100.000 Einwohner
- mehr als 100.000 aber weniger als 500.000 Einwohner
- mehr als 500.000 Einwohner

Wir haben solche und ähnliche Befragungen bereits häufiger durchgeführt. Alle diese Erhebungen erfolgten anonym. Das heißt, wir können Sie als Person nicht identifizieren. Möglicherweise haben Sie bereits früher an einer dieser Erhebungen teilgenommen oder wir werden Sie in Zukunft erneut um Ihre Teilnahme bitten. Sollte dies erfolgt sein bzw. erfolgen, hätten wir die Möglichkeit, zu analysieren, inwieweit sich Einstellungen und Haltungen von Personen im Zeitverlauf verändern. An der Anonymität Ihrer personenbezogenen Angaben ändert sich dabei nichts. Wir würden - Ihr Einverständnis vorausgesetzt - von Bilendi lediglich einen numerischen Code bekommen, an dem wir erkennen könnten, dass es sich um ein und dieselbe Person handelt. Wenn Sie damit einverstanden sind, dass wir Ihre Daten aus der aktuellen Erhebung mit den Daten vergangener oder zukünftiger Erhebungen kombinieren, bitten wir um Ihre Zustimmung.

-
- Ja, ich bin damit einverstanden
-
- Nein, ich bin damit nicht einverstanden
-

Haben Sie vielen Dank für die Teilnahme an unserer Untersuchung.

Wenn Sie noch etwas zu der Studie oder dem Fragebogen anmerken möchten, können Sie das hier tun.

Anhang: Codebuch

Dieses Codebuch beschreibt die Daten der 16. Welle der Befragungsstudie „*Menschen in Deutschland: International*“ (MiDInt), durchgeführt im Juli 2025. Die erste Spalte gibt den Standort der Variablen im Fragebogen an (bspw. F1_1 = Frage 1_Item 1). In der zweiten Spalte ist der entsprechende Variablenname angegeben. Die dritte Spalte enthält die Formulierungen der Fragen/Items sowie der Antwortkategorien.

Besorgnisse und Ängste aufgrund gesellschaftlicher Herausforderungen und Krisen

Inwieweit sind Sie über die folgenden Herausforderungen und deren mögliche Auswirkungen besorgt?

F1_1	sorge7	Die Folgen des Klimawandels für unseren Alltag.
F1_2	sorge10	Das Ausmaß des Zuzugs von Flüchtlingen in unser Land.
F1_3	sorge18	Dass es in Deutschland zu einem Krieg kommen könnte.
F1_4	sorge14	Dass die Preise weiter steigen könnten.
F1_5	sorge15	Dass die deutsche Wirtschaft schrumpfen könnte.

(1) besorgt mich gar nicht
(2) besorgt mich kaum
(3) besorgt mich etwas
(4) besorgt mich sehr

Antizipierte wirtschaftliche Belastungen und Einschränkungen

Wenn Sie nun an die möglichen Entwicklungen in den nächsten 6 Monaten denken: Für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass bei Ihnen persönlich in den nächsten 6 Monaten folgende Dinge passieren?

Dass ich ...

F2_1	infla1	... meine Miete nicht mehr bezahlen kann, halte ich für ...
F2_2	infla2	... Heizung und Strom nicht mehr bezahlen kann, halte ich für ...
F2_3	infla3	... mich beim Einkauf von Grundnahrungsmitteln einschränken muss, halte ich für ...
F2_4	infla6	... meinen Arbeitsplatz verliere, halte ich für ...

(1) sehr unwahrscheinlich
(2) unwahrscheinlich
(3) wahrscheinlich
(4) sehr wahrscheinlich

Anomische Verunsicherung

Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

F3_1	anomie2	In diesen Tagen ist alles so unsicher geworden, dass man auf alles gefasst sein muss.
F3_2	anomie3	Wenn man die Ereignisse der letzten Jahre betrachtet, wird man richtig unsicher.
F3_3	anomie4	Die Dinge sind heute so schwierig geworden, dass man nicht mehr weiß, was los ist.

(1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Systemvertrauen

Bitte geben Sie nun an, wie viel Vertrauen Sie in die folgenden Einrichtungen in Deutschland haben.

Die 1 steht dabei für „überhaupt kein Vertrauen“ und 6 bedeutet „volles Vertrauen“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstufen.

Wieviel Vertrauen haben Sie in ...

F4_1	systv1	... die Gerichte?
F4_2	systv2	... die Polizei?
F4_3	systv9	... die Bundeswehr?
F4_4	systv3	... die politischen Parteien?
F4_5	systv4	... die Regierung?
F4_6	systv5	... die Behörden?
F4_7	systv6	... öffentlich-rechtliche Medien?
F4_8	systv7	... soziale Medien?

- (1) 1 überhaupt kein Vertrauen
- (2) 2
- (3) 3
- (4) 4
- (5) 5
- (6) 6 volles Vertrauen

Vertrauen in internationale Organisationen

Und wie viel Vertrauen haben Sie in die folgenden internationalen Organisationen?

Die 1 steht für „überhaupt kein Vertrauen“ und 6 bedeutet „volles Vertrauen“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstufen.

Wieviel Vertrauen haben Sie in ...

F5_1	intv3	... die Europäische Union
F5_2	intv4	... die NATO
F5_3	intv5	... die UNO

- (1) 1 überhaupt kein Vertrauen
- (2) 2
- (3) 3
- (4) 4
- (5) 5
- (6) 6 volles Vertrauen

(In)Kompetenz gesellschaftlicher Entscheidungsträger

Für die Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen und Probleme sind unter anderem Entscheidungsträger aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zuständig. Wie schätzen Sie deren Handeln im Allgemeinen ein? Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

Die Entscheidungsträger in unserem Land ...

F6_1	inkomp1	... sind an den Problemen der einfachen Leute nicht interessiert.
F6_2	inkomp2	... sind unfähig, die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen zu bewältigen.
F6_3	inkomp3	... handeln oft gegen die Interessen der Bevölkerung.
F6_4	inkomp4	... reden bloß und lösen die Probleme nicht.
F6_5	inkomp8	... handeln oft, ohne sich vorher ausreichend informiert zu haben

- (1) stimme gar nicht zu
- (2) stimme eher nicht zu
- (3) stimme eher zu
- (4) stimme völlig zu

Meinungen zur militärischen Unterstützung der Ukraine durch Deutschland

Aktuell wird darüber diskutiert, ob und wie umfangreich Deutschland die Ukraine in ihrem Kampf gegen Russland militärisch unterstützen sollte. Was ist Ihre Ansicht dazu? Wie sehr stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

Deutschland sollte ...

- | | | |
|------|----------|--|
| F7_1 | waffen1 | ... gar keine militärische Ausrüstung an die Ukraine liefern. |
| F7_2 | waffen12 | ... Flugabwehrraketen an die Ukraine liefern. |
| F7_3 | waffen14 | ... Kampfflugzeuge an die Ukraine liefern. |
| F7_4 | waffen15 | ... Taurus-Marschflugkörper mit großer Reichweite an die Ukraine liefern. |
| F7_5 | waffen16 | ... ukrainische Soldaten in Deutschland im Umgang mit modernen Waffen ausbilden. |
| F7_6 | waffen6 | ... Personal der Bundeswehr in die Ukraine schicken, um dort ukrainische Soldaten auszubilden. |
| F7_7 | waffen7 | ... die Ukraine durch die Entsendung von Bodentruppen der Bundeswehr unterstützen. |
- (1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Selbstverortung pro-palästinensisch oder pro-israelisch

Sind Sie eher pro-palästinensisch oder pro-israelisch?

Bitte kreuzen Sie an, wo Sie sich am ehesten verorten!

- | | | |
|----|-----------|--------------------------------|
| F8 | einstgaza | (-5) völlig pro-israelisch |
| | | (-4) |
| | | (-3) |
| | | (-2) |
| | | (-1) |
| | | (0) unentschieden |
| | | (1) |
| | | (2) |
| | | (3) |
| | | (4) |
| | | (5) völlig pro-palästinensisch |

Bewertungen der Vorgehensweise der israelischen Regierung im Nah-Ost-Konflikt i.S.v. Israelkritik

Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen über die Politik des Staates Israel zu?

- | | | |
|------|-----------|---|
| F9_1 | isrkrit1 | Israel sollte endlich das Recht der Palästinenser auf einen eigenen Staat anerkennen. |
| F9_2 | isrkrit2 | Es ist menschenverachtend, wenn Israel Lieferungen von Hilfsgütern an die Zivilbevölkerung im Gaza-Streifen behindert. |
| F9_3 | isrkrit3 | Der Beschuss ziviler Einrichtungen, wie Krankenhäuser oder Schulen im Gaza-Streifen durch das israelische Militär, ist ein schlimmes Unrecht. |
| F9_4 | antisem9 | Die Siedlungspolitik Israels im Westjordanland verletzt internationale Abkommen. |
| F9_5 | antisem15 | Um Frieden zwischen Israel und Palästina zu erreichen, sollten beide Seiten eine Zwei-Staaten-Lösung akzeptieren. |
- (1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Bewertung politischer Maßnahmen im Kontext des Nah-Ost-Konflikts

Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie die folgenden Maßnahmen richtig oder falsch finden.

Die Antwortmöglichkeiten reichen von -3 (so etwas finde ich völlig falsch) bis zu +3 (so etwas finde ich völlig richtig). Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstufen.

F10_1	gazam6	Die Lieferung von Waffen und Munition von Deutschland nach Israel.
F10_2	gazam7	Die Lieferung von Medikamenten und Nahrungsmitteln aus Deutschland für die palästinensische Bevölkerung im Gaza-Streifen.
F10_3	gazam8	Ein Verbot pro-palästinensischer Demonstrationen in Deutschland.
F10_4	gazam9	Eine Beendigung der Zahlung von deutscher Entwicklungshilfe in die palästinensischen Gebiete.
F10_5	gazam5	Die Aufnahme von Flüchtlingen aus dem Gaza-Streifen.
F10_6	gazam10	Die Verhängung von Wirtschaftssanktionen gegen Israel.
F10_7	gazam11	Den israelischen Premierminister vor dem internationalen Strafgerichtshof anzuklagen.
F10_8	gazam12	Die Anerkennung Palästinas als Staat durch Deutschland.

(1) völlig falsch

(2)

(3)

(4)

(5)

(6)

(7) völlig richtig

Bewertung der Sicherheit Israels als „deutsche Staatsräson“

In letzter Zeit hat man häufig die Aussage gehört: „Die Sicherheit Israels ist deutsche Staatsräson“. Wie finden Sie diese Aussage?

F11	raeson	(1) völlig falsch
		(2)
		(3)
		(4)
		(5)
		(6)
		(7) völlig richtig
		(8) Ich weiß nicht, was das bedeutet.

Israelbezogener Antisemitismus

Und wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

F12_1	antisem4	Bei der Politik, die Israel macht, kann ich gut verstehen, dass man etwas gegen Juden hat.
F12_2	antisem10	Den Juden hätte es nie erlaubt werden sollen, einen eigenen Staat Israel zu gründen.
F12_3	antisem14	Durch die israelische Politik werden mir die Juden immer unsympathischer.
F12_4	antisem21	So wie Israel heute Palästinenser behandelt, sind früher Nazis mit Juden umgegangen.
F12_5	antisem15_2	Um Frieden zwischen Israel und Palästina zu erreichen, sollten beide Seiten eine Zwei-Staaten-Lösung akzeptieren.
		(1) stimme gar nicht zu
		(2) stimme eher nicht zu
		(3) stimme eher zu
		(4) stimme völlig zu

Bewertungen israelkritischer und antisemitischer Protestformen

Wegen der Konflikte zwischen Israelis und Palästinensern ist es auch in Deutschland zu Protesten gekommen. Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie die folgenden Forderungen und Verhaltensweisen bei Demonstrationen oder Protesten richtig oder falsch finden.

Die Antwortmöglichkeiten reichen von -3 (so etwas finde ich völlig falsch) bis zu +3 (so etwas finde ich völlig richtig). Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen.

F13_1	protest12	Zu fordern, dass Israel sich aus den besetzten Gebieten zurückzieht, ...
F13_2	protest13	Während einer Demonstration „Tod den Juden“ zu rufen, ...
F13_3	protest14	Während einer Demonstration „Tod Israel“ zu rufen, ...
F13_4	protest15	Das Verbrennen einer Flagge des Staates Israel bei einer Demonstration ...
F13_5	protest18	Während einer Demonstration „Free Palestine“ zu rufen ...
F13_6	protest24	Zu fordern, dass Israel den Militäreinsatz in Gaza sofort beendet, ...
F13_7	protest25	Auf einer Demonstration zu rufen: „Juden sind Kindermörder“, ...

(1) finde ich völlig falsch
(2)
(3)
(4)
(5)
(6)
(7) finde ich völlig richtig

Ausmaß politisches Interesse

Wie sehr interessieren Sie sich für politische Fragen?

Die 1 steht für „überhaupt nicht“, die 10 steht für „sehr stark“.

F14	polint	(1) überhaupt nicht
		(2)
		(3)
		(4)
		(5)
		(6)
		(7)
		(8)
		(9)
		(10) sehr stark

Einstellungen gegenüber der Demokratie / Demokratieskepsis

Menschen haben unterschiedliche Meinungen zu Demokratie. Wie ist das mit Ihnen? Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

F15_1	polo1	Mit der Demokratie können wir die Probleme lösen, die wir in Deutschland haben.
F15_2	polo8	Die parlamentarische Demokratie ist noch immer die beste Staatsform.
F15_3	polo13	Die Demokratie, so wie wir sie heute in Deutschland haben, ist eine gute Sache.

(1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Krisenbezogene Autokratieakzeptanz I

Nun wieder einige Fragen zur Situation in Deutschland. Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zur Politik in Deutschland zustimmen.

- | | | |
|-------|----------|---|
| F16_1 | prodik12 | In der aktuellen Situation sollten Demonstrationen verboten werden. |
| F16_2 | prodik13 | Gerade heutzutage sollte jeder Bürger das Recht haben, für seine Überzeugungen auf die Straße zu gehen. |
| F16_3 | prodik14 | In der aktuellen Lage sollten Journalisten durch die Regierung stärker überwacht werden. |
| F16_4 | prodik15 | In der aktuellen Lage sollte die Meinungsfreiheit aus Sicherheitsgründen eingeschränkt werden dürfen. |
| F16_5 | prodik16 | In der aktuellen Lage sollte nicht jeder einfach so seine Meinung frei äußern dürfen. |
- (1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Politische Orientierung (Sonntagsfrage)

Welche Partei würden Sie aktuell am ehesten wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?

Bitte antworten Sie auch, wenn Sie nicht wahrberechtigt sind. Bitte geben Sie nur eine Partei an!

- | | | |
|---------|----------|---|
| F17 | partei | CDU/CSU
SPD
Bündnis90/Die Grünen
FDP
Die Linke
AfD
Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW)
Ich würde nicht wählen. |
| F17_txt | partei_s | Eine andere Partei, nämlich: _____ (enthält Mehrfachnennungen) |

Politische Selbstverortung

Viele Menschen verwenden die Begriffe „links“ und „rechts“, wenn es darum geht, unterschiedliche politische Einstellungen zu kennzeichnen. Wo würden Sie sich einstufen, wenn 1 für links steht und 10 für rechts.

- | | | |
|-----|------|--|
| F18 | lire | (1) links
(2)
(3)
(4)
(5)
(6)
(7)
(8)
(9)
(10) rechts |
|-----|------|--|

Autoritarismus

Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zur Politik in Deutschland zustimmen.

F19_1	auto1	Gegen Außenseiter und Nichtsteuer sollte in der Gesellschaft mit aller Härte vorgegangen werden.
F19_2	auto2	Unruhestifter sollten deutlich zu spüren bekommen, dass sie in der Gesellschaft unerwünscht sind.
F19_3	auto3	Gesellschaftliche Regeln sollten ohne Mitleid durchgesetzt werden.
F19_4	auto4	Wir brauchen starke Führungspersonen damit wir in der Gesellschaft sicher leben können.
F19_5	auto5	Menschen sollten wichtige Entscheidungen in der Gesellschaft Führungspersonen überlassen.
F19_6	auto6	Wir sollten dankbar sein für führende Köpfe, die uns genau sagen, was wir tun können.
F19_7	auto7	Traditionen sollten unbedingt gepflegt und aufrechterhalten werden.
F19_8	auto8	Bewährte Verhaltensweisen sollten nicht in Frage gestellt werden.
F19_9	auto9	Es ist immer das Beste, Dinge in der üblichen Art und Weise zu machen. (1) stimme gar nicht zu (2) stimme eher nicht zu (3) stimme eher zu (4) stimme völlig zu

Soziale Dominanzorientierung

Im Folgenden finden Sie Aussagen über Gruppen von Menschen und deren Stellung in der Gesellschaft. Bitte geben Sie an, inwieweit Sie diesen Aussagen zustimmen?

F20_1	sdo1	In einer idealen Gesellschaft muss es Gruppen geben, die oben sind und andere, die unten sind.
F20_2	sdo2	Einige Gruppen sind anderen einfach unterlegen.
F20_3	sdo3	In unserer Gesellschaft sollte keine Gruppe dominieren.
F20_4	sdo4	Gruppen am unteren Ende sollte das Gleiche zustehen, wie Gruppen am oberen Ende.
F20_5	sdo5	Die Gleichheit von Gruppen sollte nicht unser wichtigstes Ziel sein.
F20_6	sdo6	Es ist ungerecht, alle Gruppen gleich machen zu wollen.
F20_7	sdo7	Wir sollten alles tun, um für verschiedene Gruppen gleiche Bedingungen zu schaffen.
F20_8	sdo8	Wir müssen alles tun, um allen Gruppen die gleiche Chance auf Erfolg zu geben. (1) stimme gar nicht zu (2) stimme eher nicht zu (3) stimme eher zu (4) stimme völlig zu

Muslimfeindlichkeit/Islamophobie

In Deutschland leben viele Menschen muslimischen Glaubens aus unterschiedlichen Ländern. Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

F21_1	islamf3	Es gibt zu viele Muslime in Deutschland.
F21_2	islamf10	Muslimische Unternehmen und Investoren schaffen bei uns Arbeitsplätze und fördern wirtschaftliches Wachstum.
F21_3	islamf4	Muslime haben in Deutschland zu viel Einfluss.
F21_4	islamf5	Muslime passen nicht so recht zu uns.
F21_5	islamf12	Muslime engagieren sich oft in sozialen Projekten und Hilfsorganisationen, um bedürftigen Menschen zu helfen.
F21_6	islamf6	Muslime kann man nicht trauen.
F21_7	islamf11	Muslimische Gemeinden tragen bei uns zur Förderung religiöser Vielfalt bei.
F21_8	islamf15	Durch die Politik, die islamische Staaten machen, werden mir die Muslime immer unsympathischer. (1) stimme gar nicht zu (2) stimme eher nicht zu (3) stimme eher zu (4) stimme völlig zu

Rechtsextremistische Einstellungen

Und wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

F22_1	sozdarw1	Der Stärkere muss sich durchsetzen, sonst gibt es keinen Fortschritt.
F22_2	chauv1	Wir sollten endlich wieder Mut zu einem starken Nationalgefühl haben.
F22_3	antisem8	Es gibt zu viele Juden in Deutschland.
F22_4	antisem24	Juden passen nicht so recht zu uns.
F22_5	homosex	Es macht mich wütend, wenn Homosexuelle in der Öffentlichkeit Hand in Hand gehen oder sich küssen.
F22_6	sozdarw2	Es gibt wertvolles und unwertes menschliches Leben.
F22_7	chauv2	Mein Volk ist anderen Völkern überlegen.
F22_8	redik1	Ein Staat sollte einen Führer haben, der das Land zum Wohle aller mit starker Hand regiert.
F22_9	natsoz2	Vieles, was über die nationalsozialistischen Verbrechen gesagt wurde, ist übertrieben.
F22_10	frei4	Homosexualität sollte verboten werden.
F22_11	auslf2	Es gibt zu viele Ausländer in Deutschland.
F22_12	antisem1	Juden haben in Deutschland zu viel Einfluss.
F22_13	antisem2	Juden kann man nicht trauen.
F22_14	islamf1	Wenn wir nicht aufpassen, wird Deutschland ein islamisches Land.

(1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Krisenbezogene Autokratieakzeptanz II

Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zur Politik in Deutschland zustimmen.

F23_1	prodik1	Im Interesse einer starken politischen Führung in Deutschland sollte der Bundestag aktuell weniger Einfluss haben.
F23_2	prodik2	Im nationalen Interesse wäre in der aktuellen Lage eine Diktatur die bessere Staatsform.
F23_3	prodik7	In der aktuellen Lage darf die Handlungsfähigkeit der Regierung nicht durch Gerichte eingeschränkt werden.
F23_4	prodik17	In der aktuellen Lage wäre ein Einparteiensystem für uns in Deutschland besser.
F23_5	prodik5	Längere politische Debatten und Meinungsvielfalt können wir uns aktuell nicht leisten.
F23_6	prodik6	Aufgrund der aktuellen Lage sollte der Staat einen Führer haben, der das Land zum Wohle aller mit starker Hand regiert.
F23_7	prodik10	Was Deutschland heute braucht, ist eine einzige starke Partei, die das Land regiert.

(1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Verschwörungsmentalität

Jetzt geht es darum, wer bei uns in Deutschland politische Entscheidungen beeinflusst. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

F24_1	conspi2	Es gibt geheime Organisationen, die großen Einfluss auf politische Entscheidungen haben.
F24_2	conspi4	Politiker und andere Führungspersonlichkeiten sind nur Marionetten der dahinterstehenden Mächte.
F24_3	conspi5	Studien, die einen Klimawandel belegen, sind meist gefälscht.
F24_4	conspi6	Medien und Politik stecken unter einer Decke.
F24_5	conspi10	Politische Entscheidungen werden in Wirklichkeit durch Banken und Großunternehmen bestimmt.
F24_6	conspi25	Die Rüstungsindustrie sorgt absichtlich dafür, dass es niemals Frieden in der Welt geben wird.
F24_7	conspi21	Viele Ereignisse werden von wenigen gesteuert, die im Geheimen gegen den Rest von uns arbeiten.
F24_8	conspi22	Auch wenn wir in einer Demokratie leben, werden immer ein paar Leute die Dinge leiten.
F24_9	conspi23	Unser Leben wird von Plänen bestimmt, die an geheimen Orten entstanden sind.
F24_10	conspi24	Diejenigen, die unser Land wirklich regieren, kennen wir gar nicht.

(1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Haltung zu den deutschen Verteidigungsausgaben

Wie sollten Ihrer Ansicht nach die Ausgaben für Verteidigung künftig gehandhabt werden?

Die Ausgaben für Verteidigung sollten ...

F25	vertausg	... stark verringert werden.
		... etwas verringert werden.
		... gleich bleiben.
		... etwas erhöht werden.
		... stark erhöht werden.

Mögliche Einnahmequellen zur Finanzierung höherer Verteidigungsausgaben

Wenn künftig mehr Geld für die Verteidigung ausgegeben werden sollte, woher sollte Ihrer Ansicht nach dieses Geld kommen? Bitte geben Sie zwei Bereiche an, die Ihrer Ansicht nach zur Erhöhung des Verteidigungsetats beitragen sollten.

Bitte wählen Sie höchstens zwei Alternativen aus!

F26_1	vertrausg1	Erhöhung der Erbschaftssteuer
F26_2	vertrausg2	Erhöhung der Mehrwertsteuer
F26_3	vertrausg3	Reduzierung der Ausgaben für Bildung
F26_4	vertrausg4	Reduzierung der Ausgaben für Bürgergeld
F26_5	vertrausg5	Einführung von Studiengebühren an staatlichen Hochschulen und Universitäten
F26_6	vertrausg6	Reduzierung der Ausgaben für Umwelt- und Klimaschutz
F26_7	vertrausg7	Erhöhung der Lohn- bzw. Einkommenssteuer
F26_8	vertrausg8	Erhöhung der Staatsverschuldung
F26_9	vertrausg9	Erhöhung der Steuern auf Erträge aus Börsen- und Kapitalgeschäften
F26_10	vertrausg10	Einführung einer Vermögenssteuer
F26_11	vertrausg	Etwas anderes, nämlich _____

Haltung zum „Neuen Wehrdienst“

Bundesverteidigungsminister Boris Pistorius hat vor einiger Zeit Pläne für den Ausbau der Bundeswehr und einen „Neuen Wehrdienst“ vorgestellt. Wie ist ihre Meinung zu folgenden Möglichkeiten der Einführung einer Dienstpflicht?

Hier sind mehrere Angaben möglich.

F27_1	wehr1	Es sollte für alle Männer und Frauen unter 21 Jahren eine einjährige allgemeine Dienstpflicht geben, die entweder bei der Bundeswehr oder auch im zivilen Bereich geleistet werden kann.
F27_2	wehr2	Es sollte eine allgemeine Wehrpflicht geben, die für Männer und Frauen gleichermaßen gilt.
F27_3	wehr3	Es sollte eine allgemeine Wehrpflicht geben, aber nur für Männer.
F27_4	wehr4	Es sollte in Deutschland gar keine Dienstpflicht geben.

Frage nach der eigenen Dienstzeit in der Bundeswehr

Haben Sie selbst im Militär bei der Bundeswehr oder - in den neuen Bundesländern in der NVA - gedient?

F28	gedient	(1) Nein (2) Ja, als Wehrpflichtiger oder im freiwilligen Wehrdienst (3) Ja, als Zeitsoldat oder Berufssoldat
-----	---------	---

Frage nach der eigenen Ableistung eines zivilen Ersatzdienstes

Haben Sie selbst einen zivilen Ersatzdienst (als Kriegsdienstverweigerer) oder ein freiwilliges soziales Jahr absolviert?

F29	gedient2	(1) Nein (2) Ja, einen zivilen Ersatzdienst (als Kriegsdienstverweigerer) (3) Ja, ein freiwilliges soziales Jahr
-----	----------	--

Interesse an der Grundausbildung bei der Bundeswehr

Hätten Sie selbst grundsätzlich Interesse daran, an einer 6-monatigen Grundausbildung bei der Bundeswehr teilzunehmen?

F30	bwausb	(1) Ja (2) Vielleicht, ich müsse darüber nachdenken (3) Nein, ganz bestimmt nicht
-----	--------	---

Frage nach Rolle von Kriegsangst für die mögliche Absolvierung der Grundausbildung

Welche Rolle spielt für ihre Entscheidung das Ausmaß der Bedrohung Deutschlands durch einen Krieg?

F31	bwausbk	(1) Gar keine (2) Die Bedrohung durch einen möglichen Krieg spielt dabei auch eine Rolle, ist aber nicht der entscheidende Grund (3) Die Bedrohung durch einen möglichen Krieg ist für mich der entscheidende Grund
-----	---------	---

Frage nach der eigenen Verteidigungsbereitschaft

Wären sie bereit im Falle eines Angriffs Deutschland mit der Waffe zu verteidigen?

F32	vertwaff	(1) Ja (2) Nein
-----	----------	--------------------

Mediennutzungsverhalten nach Medienart

Menschen informieren sich über Dinge, die in der Welt passieren, aus unterschiedlichen Quellen. Wie ist das bei Ihnen? Bitte geben Sie an, wie häufig Sie die folgenden Angebote nutzen.

F33_1	medart1	Traditionelle Nachrichtenangebote (Zeitungen, TV, Radio - auch online)
F33_2	medart2	Soziale Netzwerke (Facebook, Instagram, X/Twitter, TikTok, Telegram etc.) (1) nie (2) ganz selten (3) manchmal (4) häufig (5) sehr häufig

Verschörungsglauben bezogen auf die traditionellen Medien

Denken Sie nun bitte an die traditionellen Medien in Deutschland, also an die großen Fernsehsender und Zeitungsverlage. Wie sehr treffen die folgenden Kritikpunkte Ihrer Ansicht nach zu?

- | | | |
|-------|-----------|--|
| F34_1 | medconsp2 | Die etablierten Medien und die Politik arbeiten Hand in Hand, um die Meinung der Bevölkerung zu manipulieren. |
| F34_2 | medconsp3 | Die Bevölkerung in Deutschland wird von den etablierten Medien systematisch belogen.
(1) trifft überhaupt nicht zu
(2) trifft eher nicht zu
(3) trifft eher zu
(4) trifft voll und ganz zu |

Verschörungsglaube bezogen auf die sozialen Netzwerke

Denken Sie nun bitte an die wichtigsten sozialen Netzwerke und Plattformen, wie Facebook, Instagram, Twitter/X, TikTok oder Telegram. Wie sehr treffen die Aussagen Ihrer Ansicht nach zu?

- | | | |
|-------|-----------|--|
| F35_1 | medconsp5 | Die sozialen Medien werden von ihren mächtigen Betreibern genutzt, um die Meinung der Bevölkerung zu manipulieren. |
| F35_2 | medconsp6 | Die Bevölkerung in Deutschland wird über die sozialen Medien systematisch belogen.
(1) trifft überhaupt nicht zu
(2) trifft eher nicht zu
(3) trifft eher zu
(4) trifft voll und ganz zu |

Soziodemografie

- | | | |
|-------|----------|---|
| F36 | schab4 | Welchen höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss haben Sie?
(1) Abitur oder Hochschulreife (z.B. erweiterte Oberschule (EOS), Fachoberschule)
(2) Mittlere Reife (z.B. Realschule, Polytechnische Oberschule (POS))
(3) Haupt- oder Volksschule
(5) Keinen Abschluss |
| F37 | zugew | Sind Sie oder Ihre Eltern nach Deutschland zugewandert?
(1) Ja, ich selbst
(2) Ja, meine Eltern (beide Eltern oder ein Elternteil)
(3) Nein, weder meine Eltern noch ich selbst |
| F38 | ddr | Lebten Sie oder Ihre Eltern im Jahr 1989 auf dem Gebiet der ehemaligen DDR?
(1) Ja, ich selbst
(2) Ja, meine Eltern (beide Eltern oder ein Elternteil)
(3) Ja, sowohl meine Eltern (beider Eltern oder ein Elternteil) als auch ich selbst
(4) Nein, weder meine Eltern noch ich selbst |
| F39 | nation | Welche Staatsangehörigkeit haben Sie? Bitte machen Sie hier nur eine Angabe.
(1) Ich habe nur die deutsche Staatsangehörigkeit
(2) Ich habe sowohl die deutsche als auch eine andere Staatsangehörigkeit
(3) Ich habe nur eine ausländische Staatsangehörigkeit.
Seit wie vielen Jahren leben Sie in Deutschland? |
| F40_1 | sgebind | Seit meiner Geburt |
| F40_2 | jahreind | Seit etwa ____ Jahren |
| F41 | geschl | Welches Geschlecht haben Sie?
(1) Männlich
(2) Weiblich
(3) Divers |
| F42 | alter | Bitte geben Sie Ihr Alter in Jahren an. |

- F43 religion **Bitte geben Sie an, welcher Religion Sie angehören oder sich am ehesten zugehörig fühlen.**
- (1) Einer christlichen Religion (z.B. Protestanten, Katholiken, Orthodoxe, evangelisch-freikirchliche Christen)
 - (2) Einer islamischen Religion (z.B. Sunniten, Schiiten, Aleviten, Ahmadi)
 - (3) Einer anderen Religion (z.B. Juden, Buddhisten, Hinduisten)
 - (4) Keiner Religion
- F44 sozihilfs **Erhalten Sie staatliche Unterstützung oder Arbeitslosengeld (z.B. ALG I, ALG II, Hartz IV oder Sozialhilfe)?**
- (0) Nein
 - (1) Ja
- F45 finanz **Wie gut kommen Sie mit dem Geld zurecht, das Ihnen im Monat zur Verfügung steht?**
- (1) sehr schlecht
 - (2) 2
 - (3) 3
 - (4) 4
 - (5) 5
 - (6) 6
 - (7) 7
 - (8) 8
 - (9) 9
 - (10) sehr gut
- F46 bland **In welchem Bundesland leben Sie zur Zeit?**
- (1) Baden-Württemberg
 - (2) Bayern
 - (3) Berlin
 - (4) Brandenburg
 - (5) Bremen
 - (6) Hamburg
 - (7) Hessen
 - (8) Mecklenburg-Vorpommern
 - (9) Niedersachsen
 - (10) Nordrhein-Westfalen
 - (11) Rheinland-Pfalz
 - (12) Saarland
 - (13) Sachsen
 - (14) Sachsen-Anhalt
 - (15) Schleswig-Holstein
 - (16) Thüringen
- F47 ort **Wie viele Einwohner hat der Ort, in dem Sie zur Zeit leben, ungefähr?**
- (1) weniger als 50.000 Einwohner
 - (2) mehr als 50.000 aber weniger als 100.000 Einwohner
 - (3) mehr als 100.000 aber weniger als 500 000 Einwohner
 - (4) mehr als 500.000 Einwohner